

Druckerei wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2034): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Einzelheft Anzeigen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Eröffnung der Herbstmesse in Ljubljana

Eine beachtenswerte Rede des Handelsministers

Ljubljana, 3. September.

Heute um 10 Uhr vormittags wurde die 19. Ausstellung der Ljubljanaer Mustermesse in feierlichster Weise eröffnet. In Vertretung S. M. des Königs erschien auf dem Festplatz im Messengelände der Divisionsgeneral Ž i c, als Vertreter der Regierung aber der Ehrenpräsident der Mustermesse Handelsminister M o h o r i c. Erschienen waren ferner die Vertreter der autonomen, zivilen, kirchlichen und militärischen Behörden sowie das gesamte Konfularcorps, sodann die Vertreter der Wirtschaft und ein sehr zahlreiches Publikum. Der Präsident der Mustermesse B o h a c begrüßte die Anwesenden und teilte den Wunsch der Messeleitung mit, trotz der schweren Krisenzeit für den wirtschaftlichen Fortschritt arbeiten zu können.

Handelsminister M o h o r i c unterstrich in seiner Begrüßungsrede, es sei das Verdienst der Messeleitung, das breite Publikum mit den Ergebnissen des Vieles des kleinen Mannes in unserem Wirtschaftsleben bekannt gemacht zu haben.

Der Minister verwies auf die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Ausstellung, und zwar umso mehr, als auch in den Nachbarstaaten gerade der Landwirtschaft das größte Interesse entgegengebracht werde.

Am Schluß seiner beachtenswerten Rede sagte der Handelsminister: „Bei allen Beratungen der Mustermesse spiegelt sich die Tatsache wieder, daß der slowenische Teil des Volkes von dem Willen besetzt ist und von dem Bedürfnis, durch konstruktive Arbeit Anteil zu nehmen an der wirtschaftlichen Aktivität und daß er darin weder durch einen Kritizismus oder Pessimismus gebeugt werden kann. Diese Ausdauer muß früher oder später mit Erfolg gekrönt werden.“

Nach der Rede des Handelsministers besichtigten die Gäste die Pavillons im Ausstellungsgelände. In der Abteilung für Handel, Industrie und Gewerbe haben nicht weniger als 274 Firmen ausgestellt, darunter 25 Firmen aus dem Ausland. Sehr umfangreich ist auch die landwirtschaftliche Ausstellung mit ihren Unterabteilungen.

Die erwachenden Skiptaren

Im benachbarten Albanien wird es in einigen Tagen sehr zahlreiche Demonstrationen geben. Die Masse albanischer Nationalisten sind es, die den Strid des Henters „fett machen“ sollen, denn sie wagten es, in den Bergen gegen die Willkürherrschaft des „römischen Statthalters“ zu konspirieren, der seit 1924, d. i. seit dem Sturz Fan Nolis, das Land unter dem furchtbaren Druck seiner Schergen und Sbirren hält. Es ist der erwachende albanische Nationalismus, der sich gegen die Usurpatoren von Tirana und damit gegen die vollständige Aufgabe der albanischen Volks- und Staatsouveränität aufzulehnen beginnt. Seit dem Abschluß des Tirana-Paktes ist das Königreich Albanien nurmehr eine faktische, de iure nicht im Besitz befindliche Kolonie der Großmacht Italien. Die Italiener kontrollieren die Gendarmerie, das kleine Heer, ihre Finger spürt man in der staatlichen Administration, im Parlament, in der Regierung, bei Hofe. Dabei vollzieht sich die wirtschaftliche Eindringung durch die italienischen Banken und die römische Regierung in einer Weise, die über die vollständige ökonomische Abhängigkeit Albaniens keinen Zweifel mehr aufkommen läßt. Italien war es, das die albanische Nationalbank ins Leben rief und hunderte, italienische Anleihen bildeten den Grundstock der wirtschaftlichen Erneuerung des Landes. Die öffentlichen Arbeiten werden von italienischen Firmen besorgt, der Handel in den Küstenstädten und im Innern ist fast völlig italienisches Monopol geworden, in den Kinos laufen italienische Filme. Das Benzin- und Petroleummonopol ist in italienischen Händen.

Es ist wohl begreiflich, daß die Anhänger der albanischen Nationalpartei diese Lage als unhaltbar ablehnen und mit allen Mitteln beitreten sind, das Land aus den ökonomischen und politischen Krallen Italiens zu befreien. Die Intellektuellen, die Ahmed Zogu am Tage seiner Machtergreifung in die Defensive und sogar in die Emigration verdrängt hatte, nähren die allgemeine Unzufriedenheit der Bevölkerung nach Unabhängigkeit aus. Wie die Beograder „Politika“ in einem sehr aufschlußreichen Artikel feststellt, soll König Zogu die albanische revolutionäre Bewegung einigermassen auch selbst favorisiert haben, da er sie als Gegengewicht gegen die übertriebenen italienischen Forderungen benötigte. Nun hat jedoch die Bewegung in unerwünschter Weise an Umfang zugenommen, die Geister, die man rief, die wird man nicht mehr los. Die Bundesgenossen im Kampfe gegen den Dritten wurden in den Verdacht der Konspiration gegen das Regime gebracht, es folgten die Verhaftungen angesehenen Intelligenzler. Tirana steht heute am Vorabend eines für albanische Verhältnisse geradezu monströsen politischen Prozesses. 180 „Verschwörer“ sitzen im Untersuchungsgefängnis und erwarten in der kommenden Hauptverhandlung das Urteil, welches die geforderten Exempel statuieren soll. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Vizepräsident des Staatsrates, Bekerezi, in Skutari wurden die angesehenen Nationalisten Slobra, Laip, Džafar u. a. m.

Polen gegen Deutschland

Paris, 3. September.

Der polnische Gesandte Chlapowski besuchte gestern den französischen Ministerpräsidenten Herriot und teilte ihm den Protest der polnischen Regierung gegen die deutschen Bestrebungen auf dem Gebiete der Rüstungsgleichheit mit. Polen werde sich mit allen Mitteln gegen eine deutsche Aufrüstung wenden.

Der Abgeordnete Franklin-Bouillon teilte Herriot mit, daß er in einer der kommenden Kammeritzungen eine totale außenpolitische Kursänderung verlangen werde, da die Politik Frankreichs seit Locarno auf falschen Wegen gewandelt sei.

Eine neue epochale Erfindung Marconis

London, 3. September.

Eine revolutionisierende Erfindung auf dem Gebiete des Fernsehens hat Senator Marconi der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in Newyork vorgeführt. Es handelt sich um die drahtlose Übertragung der Schreibmaschinenschrift, eine Erfindung, die das gesamte Telegraphen- und Nachrichtenübermittlungsweisen auf den Kopf zu stellen geeignet ist.

Umbildung des Kabinetts Musanov?

Sofia, 3. September.

Im Laufe des heutigen Tages wird die Umbildung des Kabinetts Musanov erwartet. Im Kampfe zwischen den agrarischen Ministern blieb der Ackerbauminister G i e v Sieger. Außenminister Jordanov hat aus diesem Grunde seine Demission eingereicht.

hinter Schloß und Regel gesetzt. Die Gefängnisse in Tirana sind überfüllt. Trotzdem zieht die Bewegung im Volke immer weitere Kreise. Es ist zu erwarten, daß in der nächsten Woche einige prominente Vertreter des albanischen nationalen Gedankens aufgeknüpft werden. Die politische Krise wird dadurch nicht gemildert, denn alle diese Maßnahmen können den Sturz des Systems Zo-

Rumäniens Rüstungsstand.

Bukarest, 3. September.

Gestern abends fand eine Geheimitzung des Senats statt, in der Senator Manoilescu die Regierung über den Stand der rumänischen Rüstungen interpellierte. Auf Anordnung des Senatspräsidenten wurde die Sitzung für streng vertraulich erklärt.

Ueberschwemmungen in der Grafschaft Lancashire.

London, 3. September.

Die andauernden Regengüsse der letzten Tage ließen die Flüsse in der Grafschaft Lancashire aus ihren Ufern treten. Hunderte von Häusern sind teilweise zerstört, die Straßen hingegen unbenutzbar geworden.

Kommunistenverschwörung in Spanien.

Madrid, 3. September.

Die Behörden sind einer kommunistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, die für den 4. September einen Putsch vorbereitete. Die Rädelsführer konnten verhaftet werden. Ein Sprengstofflager wurde beschlagnahmt.

Kurze Nachrichten

Ljubljana, 3. September. Heute trafen aus Beograd 600 Teilnehmer des Staats-Preiswettbewerbs ein, die am Bahnhof feierlich empfangen wurden.

Newyork, 3. September. Bürgermeister Jimmy Walker, der bekanntlich im Mittelpunkt eines sensationellen Korruptionsprozesses steht, hat seinen Rücktritt angemeldet.

Bukarest, 3. September.

Die Untersuchung in der Angelegenheit der Explosionskatastrophe in der Vorsetzung

qu wohl hinausgeschoben, aber keineswegs verhindern. Das albanische Volk lebt in einem Zustand von seelischer Tiefdepression und materieller Not. Ein Regime, welches infolge seiner Volksfeindlichkeit nur mit Unterstützung der benachbarten Großmacht leben kann, muß früher oder später zusammenbrechen, das werden die Dinge in Albanien voraussichtlich sehr bald beweisen.

Chitila hat zu dem Ergebnis geführt, daß die Explosion auf Selbstzündung der Munition zurückzuführen sei. Ein Soldat ist seinen Verletzungen erlegen. 16 Soldaten und ein Offizier werden vermisst.

Newyork, 3. September.

Nach Ansicht des Präsidenten der amerikanischen Gewerkschaftsvereinigungen wird die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten im heurigen Winter sich auf 13 Millionen erhöhen.

Der Trümmerberg am See Genesareth

Rommfen hat einmal den charakteristischen Ausdruck getan, daß der Spaten tücker sei als der Archäologe. Dieser Ausdruck hat jetzt von neuem eine überraschende Bestätigung gefunden. Viele Jahrhunderte hindurch erhob sich am Nordrand des Sees Genesareth in Galiläa ein Hügel, unter dem man die Reste der aus der Heiligen Schrift bekannten Stadt Kapernaum vermutete. Im Frühjahr und Sommer dieses Jahres hat nun das orientalische Institut der Deutschen Görres-Gesellschaft in Jerusalem in jenem Trümmerberg Nachgrabungen angestellt, wobei sich ergab, daß es sich um keine altbibl. Stadt, sondern um ein römisches Castell aus dem Anfange des 2. Jahrhunderts n. Chr. handelte. Man konnte sogar noch die Reste von neun Rundtürmen und mehreren Quadermauern in der ausgezeichneten Technik der frühchristlichen Bauweise feststellen. Wie in der Regel, lag auch dieses Castell an einem strategisch wichtigen Punkt. Es war offensichtlich zum Schutz gegen Beduineninvasen errichtet und bewachte die Karawanenstraße, die von Mesopotamien über Damaskus und den See Genesareth zum Mitteländischen Meer nach Ägypten führte. Aber noch etwas stellte der Spaten fest. Nach Abzug der Römer hat irgendein Sultan Teile des römischen Castells verwandt, um sich einen Palast zu erbauen, denn man fand die Reste eines Kuppelgewölbes mit farbigen Glasmosaiken. Aber auch dieser Sultanalast bedeutete noch nicht das Ende. Er ist vermutlich bei irgendeinem der vielen Erdbeben, die sich in jener Gegend fast alljährlich ereignen, eingestürzt. Aus seinen Trümmern ist dann wieder ein arabisches Dorf entstanden, das etwa 1700 Jahre bestanden hat und von dem schwache Spuren auf der Oberfläche des Hügel noch bemerkbar waren.

Eine Aufgabe für Harry Biel.

Harry Biel ist der berühmteste Filmdetectiv, den es auf der Welt gibt, das heißt, auf der Filmmereleinand natürlich. Jetzt hat er aber auch einmal Gelegenheit, seinen Spürsinn und seine Kombinationsgabe im wirklichen Leben zu betätigen. Diebe haben nämlich seinem Motorboot, das am Potsdamer Lustschiffhafen verankert lag, einen Versuch abgestattet und dabei einen Elektroapparat mit vielen Platten, 2 Scheinwerfer u. ein Fernglas mitgenommen. Man wird nun sehen, ob Harry Biel seine detektivische Spürnase erfolgreich anwenden wird. Vielleicht macht er sogar einen neuen Film daraus.

Börsenbericht

3. September. Devisen: Berlin 1357.91 bis 1368.71, Mailand 295.79 bis 297.19, London 198.13 bis 199.74, Newyork Scheid 5699.92 bis 5728.18, Paris 224.32 bis 225.44, Prag 168.90 bis 169.76, Zürich 1108.35 bis 1113.85.

3. September. Devisen: Paris 20.245, London 17.93, Newyork 516.50, Mailand 28.45, Prag 15.27, Berlin 129.76.

Um das Bauernmoratorium

Am 20. Oktober erlischt die gesetzliche Frist — Das Gesetz vom 20. April und daran geknüpfte Hoffnungen — Die gestrige ministerielle Enquete

Beograd, 2. September.

Ueher Aufforderung des Handelsministers M o h o r i c hat heute vormittags im Handelsministerium eine Konferenz zusammen, bestehend aus Vertretern des Handels, des Gewerbes, der Industrie und vor allem aus Vertretern des landwirtschaftlichen Genossenschafts- und Kreditwesens. Den Vorsitz führte Handelsminister M o h o r i c, der in einer einleitenden Rede erklärte, die Konferenz einberufen zu haben, um sich in unmittelbarer Aussprache mit den Vertretern der interessierten Kreise überzeugen zu können,

inwieweit sich das Bauer n s t u g g e s e t z vom 20. April d. J. ausgewirkt habe.

Den Vertretern der Wirtschaft sei in diesem Zusammenhange anheimgestellt, ihre Wünsche und Anträge darüber zu stellen, was nach dem 20. Oktober — an diesem Tage erlischt bekanntlich die Gültigkeitsdauer des Bauernschuldschutzgesetzes — zu geschehen habe.

Sämtliche Redner stimmten darin überein, daß das Gesetz vom 20. April die daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllt. Auch bezüglich der zweiten, vom Minister an die Konferenz gerichteten Frage war die einheitliche Uebereinstimmung vorhanden. Die Konferenz sprach sich in dem Sinne aus, daß eine Verlängerung des sogenannten Bauernmoratoriums in der heutigen Form kaum in Frage komme. Andererseits wurde die Notwendigkeit von Maßnahmen betont, die dem Landwirt die Tilgung seiner Verschuldung zu erleichtern hätten. Dies gilt insbesondere für jene Landwirte, die ihre alten Verpflichtungen nicht erfüllen können, obwohl sie als strebsame Wirtschaftler nützliche Einheiten in der Volkswirtschaft darstellen.

Diesbezüglich wurden der Konferenz einige Anträge und Pläne unterbreitet. Im Rahmen der Konferenz wurde mit Rücksicht auf die delikate Kompliziertheit der Frage ein engeres Komitee gebildet, welches mit der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge betraut wurde, und zwar in dem Sinne, daß bei aller Wahrung der Schuldnerrechte auch die Interessen der landwirtschaftlichen Gläubiger berücksichtigt werden. Die einzelnen Vertreter betonten in ihren Ausführungen die Notwendigkeit einer dringlichen Lösung der Frage des landwirtschaftlichen Kredits.

Zwischen dem Zinsfuß der bäuerlichen Kredite und dem Ertrag der Bauerngüter besteht angesichts der heutigen unterhöhlten Preisniveaus für landwirtschaftliche Produkte eine arge Spannung. Es muß also in kürzester Zeit auch die Frage des landwirtschaftlichen Kredits eine Lösung finden, wenn die allgemeine Frage der bäuerlichen Verschuldung von der Tagesordnung verschwinden soll.

In den südöstlichen Gebieten des Königreiches herrscht im allgemeinen die Wechselverschuldung der Bauern vor. Man kennt beispielsweise eine lang- oder mittelfristige Hypothekverschuldung in Serbien nicht,

die kleinen Banken, prononcierten Geldverleiher usw. forderten von den Landwirten Zinsschulden zwischen 20 bis 100 und mehr Prozent. Die Verschuldung wurde in den früheren Konjunkturfahren nicht allzu tragisch genommen, manche bäuerliche Schuld war auch darauf zurückzuführen, daß der Mann, der die Wechsel der Bauern in seiner Wertheimlasse bewahrte, in früheren Zeiten auch die Parlaments- und Gemeindevahlen nach Gutdünken beeinflussen konnte. Durch den Druck der Krise wurden die Banken stark beansprucht, doch konnten sie wegen des mangelhaften Exekutionsverfahrens auch schwer zu flüssigem Gelde kommen. Das Bauernschuldschutzgesetz hat eben keine wesentlichen Veränderungen gebracht, der bestehende Zustand wurde irgendwie gesetzlich verankert. Fachleute, die die landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse im Südosten des Landes kennen, sind sich einig darüber, daß das bäuerliche Kreditwesen dortselbst nur auf genossenschaftlicher Grundlage möglich ist, wie wir dies beispielsweise in Slowenien sehen.



Der Erlöbnig von Spanien als Taufpate des jüngsten Habsburgers

In der St. Othmar-Kirche in Wödling bei Wien wurde der jüngste Habsburger, Stefan von Habsburg, getraut. Es ist der Sohn der Prinzessin Klara von Rumänien u. des Erzherzogs Anton von Habsburg. Wie unser Bild zeigt, hat Taufpate der frühere König Alfons von Spanien. Rechts neben ihm der Vater des Säuglings, Erzherzog Anton von Habsburg, links die Königin-Mutter Maria von Rumänien, die Großmutter des jüngsten Habsburgers.

Die bisherigen Auseinandersetzungen über das Problem der bäuerlichen Verschuldung haben jedoch gezeigt, daß eine einheitliche Lösung der Frage für alle Banate unmöglich ist. Die Bedingungen des landwirtschaftlichen Kreditwesens in den südöstlichen Provinzen des Königreiches können mit jenen im Nordwesten nicht im geringsten verglichen werden. Die gesonderte Behandlung der Frage ist als Notwendigkeit von selbst gegeben.

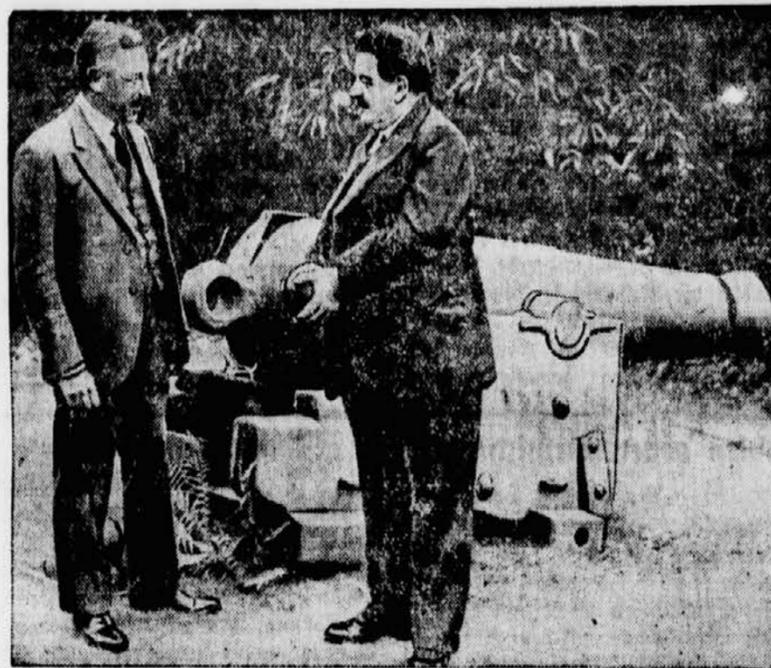
wird die französische Regierung die Ergebnisse der ersten Kabinettsberatung, der noch weitere Verhandlungen folgen dürften, durch den französischen Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, der deutschen Regierung zur Kenntnis bringen.

Gleichzeitig werden auch die Garantestaaten des Versailler Vertrages sowie die Vereinigten Staaten informiert werden. Die französische Regierung glaubt in der Abschnung der direkten deutsch-französischen Aussprache der englischen Unterstützung sicher zu sein.

Herriot, der eine eingehende Besprechung mit dem englischen Geschäftsträger hatte, ließ, im Grunde genommen, den Weg diplomatischer Verhandlungen noch immer frei. Demgegenüber bereiten die Militärkreise, vor allem der oberste Verteidigungsrat, eine Gegenoffensive vor. Dem Kabinettsrat wurde angeblich schon reiches geheimes Material zur Verfügung gestellt, das die Stärke der deutschen Armee und der illegalen Verbände aufzeige. Der französische Generalstab kommt zu dem Schluß, der Unterschied zwischen den deutschen und französischen Rüstungsbeständen sei sehr gering.

Man erwartet allgemein, daß sich Herriot morgen, Samstag, über die Situation noch näher erklärt.

Neues englisch-französisches Gentleman-Abkommen



Der französische Ministerpräsident Herriot (rechts) und der englische Innenminister Sir Herbert Samuel (links) wickeln gemeinsam zu politischen Besprechungen auf der Kanalinsel Jersey, wo sie unser Bild zeigt. Diese Zusammenkunft gab Anlaß zu dem Gerücht, daß ein neues Gentleman-Abkommen zwischen England und Frankreich für die Weltwirtschaftskonferenz in Vorbereitung sei.

Direkte Verhandlungen werden abgelehnt

Herriots Erklärungen — Feststellungen des französischen Generalstabes — Um den deutsch-französischen Konflikt

Paris, 2. September.

Im Anschluß an den Ministerrat machte Herriot einigen Journalisten gegenüber

folgende Bemerkungen: „Ich möchte nicht, daß man mir Indiskretion vorwirft, und ich werde daher erst sprechen, wenn der richtige Augenblick gekommen ist. Jedermann ist in der Lage, die gegenwärtige Situation klar zu erkennen. Deutschland hat sich durch die offizielle Offensive zur Erlangung des Grundsatzes der Rüstungsgleichheit mit allen Mächten in Konflikt gesetzt, die zur Einhaltung des Friedensvertrages und vor allem die Bestimmungen der Militär-, Luft- und Flottenvorschriften zu garantieren haben. Die deutschen Forderungen können infolgedessen zu keiner rein französisch-deutschen Aussprache führen. Falls die Debatte darüber nicht schnell in einer Sackgasse verbleibt, wird sie von langer Dauer und sehr schwierig sein. Alle Staatsmänner, die in Europa für die Erhaltung des Friedens und für die Rückkehr des wirtschaftlichen Gleichgewichts arbeiten, sind auf jeden Fall fest entschlossen, kalküllos die neuen deutschen Forderungen zu prüfen.“

Wie aus diesen Erklärungen Herriots ersichtlich ist, lehnt die französische Regierung direkte deutsch-französische Verhandlungen über die Umbildung der deutschen Reichsmehrheit ab. Der weitere Verlauf der Ereignisse muß nun abgewartet werden. Wahrscheinlich

Der Präsident des Katholikentages in Essen



ist auch diesmal wieder — wie schon viele Male — Jois Fürst zu Löwenstein-Bertheim-Rosenberg.

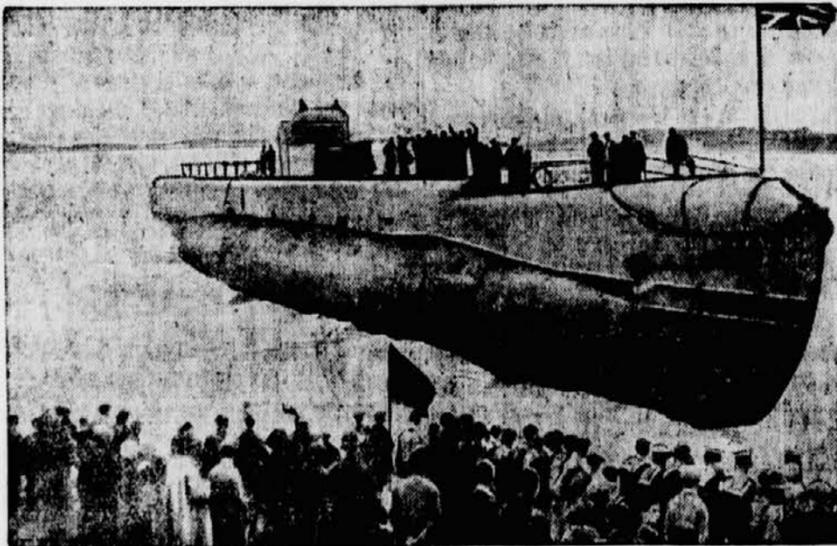
Neuerliche Vertagung der Ziehung der Borsgraber Kathedralbauweise.

Beograd, 2. September. Nach einer Erklärung des katholischen Dombauvereines Sankt Vinzenz scheidet die Lotterie-Aktion des Vereines hauptsächlich wegen der bestehenden wirtschaftlichen Krise und hauptsächlich aus dem Grunde, weil der freie Vertrieb der Dombauweise im Auslande durch die betreffenden Regierungen auf Grund der in den einzelnen Ländern bestehenden Lotteriegeletze verboten worden war. Die Ziehung der Lose mit eingeschränkter Devianen soll am 20. September stattfinden.

Der Geliebten die Nase — abgebissen.

Florenz, 2. September. Während eines Streites mit ihrem ehemaligen Geliebten ist die 20jährige Badii aus Valdarno der Eifersuchtsraserei ihres früheren Liebhabers zum Opfer gefallen. Das Mädchen, eine bekannte Dorfsschönheit, hatte vor einiger Zeit die Beziehungen zu ihrem Geliebten abgebrochen. Gestern fuhr dieser vor der Wohnung des Mädchens vor. Nach einem kurzen Wortwechsel mit dem Mädchen, stürzte der Mann auf dieses und biß ihr die Nase ab. Das Mädchen wird zeitweilig entstellt bleiben. Der ungestüme Liebhaber wurde von der Carabinieri in Haft genommen.

Modernes Unterseeboot



In der englischen Hafenstadt Barrow lief als neuester Bau der englischen Marine das Unterseeboot „Porpoise“ vom Stapel, das

erste Schiff einer neuen Klasse von 1500-Tonnen-U-Booten, die einen besonders weiten Aktionsradius haben.

Gezession im Hitler-Lager

Otto Straßer gründet die „Schwarze Front“ — Stennes ist auch dabei — Bachmann und Kameraden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt — Hitler will die Reichstagsauflösung verhindern

Berlin, 2. September.

Otto Straßer, der Bruder Gregor Straßers, hat nun die vierte militärische parteipolitische Formation ins Leben gerufen: die sogenannte **Schwarze Front**. Neben dem Stahlhelm, dem Reichsbanner u. den SA- und SS-Formationen ist es, wie eingangs erwähnt, die vierte Organisation, die kampfergütet auf den Plan tritt. Die Schwarze Front umfaßt alle Nationalsozialisten, die sich mit der Politik und Taktik Hitlers nicht abfinden können. Otto Straßer erklärt in einem Aufruf, es mögen der Schwarzen Front alle jene Nationalsozialisten, Sozialisten und Kommunisten beitreten, die sich eine einheitliche sozialrevolutionäre Front wünschen. Die militärische Leitung der Schwarzen Front übernahm der aus dem Jahre 1923 bekannte Putzmeister Major **Buchdrufer**, der später zu zehn Jahren Festungshaft verurteilt und hernach begnadigt wurde. Da in der nationalsozialistischen Partei sozialrevolutionäre Versuche im Keime erstickt wurden, sah sich Otto Straßer genötigt, seine revolutionäre Disidentenpartei zu begründen.

Dresden, 2. September.

Mehrere nationalsozialistische Splitterguppen, die sich von der eigentlichen Partei losgelöst haben, vereinigten sich unter dem Namen „**Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands**“. Die neue Gruppe wird an dem vom Disidentenführer Otto Straßer im Oktober abberaumten Kongreß teilnehmen. In dieser Gruppe befindet sich auch der frühere Nationalsozialist **Stennes**. Die neue Partei wird in Berlin eine Monatszeitschrift unter dem Titel „**Der deutsche Weg**“ herausgeben. Als Schriftleiter wurde **Kranke** aus Dresden bestimmt.

Deuthen, 2. September.

Die fünf zum Tode verurteilten Nationalsozialisten **Bachmann** und **Kameraden** wurden auf Grund einer Entscheidung der preussischen kommissarischen Regierung zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Verteidiger haben trotzdem das Erneuerungsverfahren angestrebt. Dringt der Erneuerungsantrag durch, so kommen die Angeklagten im Revisionswege vor ein gewöhnliches Schwurgericht. Der Begnadigungsakt der preussischen kommissarischen Regierung wird in der Presse allseits und sympathisch kommentiert. Die Nationalsozialisten nehmen diese Begnadigung nicht an u. betrachten die Deuthener Verurteilten nach wie vor als Nationalhelden. Der Deuthener Prozeß soll in aller Form erneuert werden, wobei den Angeklagten die Strafe weiter herabgesetzt werden soll.

Berlin, 2. September.

Wie aus einem gemeinsam von den Nationalsozialisten und dem Zentrum herausgegebenen Kommuniqué ersichtlich ist, wollen sich die beiden Fraktionen zu einer Koalition auf längere Sicht zusammenschließen, um den Sturz der gegenwärtigen Regierung durchzuführen. Hitler wünscht die Auflösung des Reichstages in keiner Weise, da er sich eines Mißerfolges im Neuwahlen bei verändertem Wahlrecht bewußt ist. Wenn nämlich die Altersgrenze der Wähler heraufgesetzt wird, verliert Hitler die jugendlichen Wähler und damit das Gros. Hindenburg hat den Koalitionsgedanken nicht ganz verworfen, und wenn die Idee der Präsidialregierung auch von den Koalitionsparteien akzeptiert wird, sind Veränderungen im Sinne der nationalsozialistischen Bestrebungen nicht ausgeschlossen.

„Ljubljana im Herbst“

Sehenswürdigkeiten dieser Herbstausstellung

Die heurige, mit Liebe und Sorgfalt zusammengetrugene Ausstellung „**Ljubljana im Herbst**“ dürfte nach den Vorbereitungen zu urteilen ein getreues Bild des Fleißes und des Kulturniveaus der Bevölkerung des Draubanats abgeben. Es handelt sich hier um eine Reihe von Veranstaltungen kulturellen und ökonomischen Charakters. Die **Landwirtschaftliche Ausstellung** umfaßt eine sehr anschauliche fachunterrichtliche Ausstellung, daran angehängt ist eine **Käse- und Molle-Ausstellung**, ferner eine **Gier- und Biene-Ausstellung**, verbunden mit **Sonig-Messe**, sodann eine **Gemüse- und eine Wein- und Obstausstellung**. Die Tierzuchtgenossenschaft „**Jugomontafon**“ veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 4. September eine **Kinderschau**, die Kleinzüchtervereinigung „**Zivalka**“ veranstaltet im Rahmen der Herbstmesse eine Ausstellung von **Kanarienvögeln**, **Zierfischen** und **Singvögeln**. In Vorbereitung ist ferner eine große **Ferdeshau**. Daß den Besuchern Gelegenheit geboten wird, das Neueste im Bau landwirtschaftlicher **Maschinen** vor Augen zu führen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Am 8. September veranstaltet der Jugoslaw. Kynologenverband eine **Schau aller Hunde**, von denen bereits 300 angemeldet sind.

Eine Sehenswürdigkeit für sich wird die **Alpinistische Ausstellung** und die **Fremdenverkehrs- und die Luftbildausstellung**. In Dioramen, Modellen, Bildern usw. werden dem Besucher die einzigartigen Schönheiten unserer Berge vor Augen geführt, deren Flora, Fauna, Geologie u. a. m. Angehängt ist eine **Schau alpinistischer Befehle und Ausrüstungsgegenstände**. An den Vorbereitungsarbeiten nehmen nicht nur alle touristischen Vereinigungen und Klubs, sondern auch die botanische, geologische und meteorologische Abteilung der Universität regen Anteil. Schon die vorjährige Fremdenverkehrsausstellung fand das Entzücken der Besucher, die heutige soll

durch neues Material vervollständigt werden.

Einen breiten Raum wird die Ausstellung des slowenischen **Buches**, der Entwicklung desselben in den letzten zehn Jahren, einnehmen. Die Kunstausstellung „**Die Frau in der slowenischen Kunst**“ dürfte nicht nur den Slowenen mit seiner Kunst näher bekannt machen, sondern auch dem Fremden die Höhe slowenischer Kunstschaffens aufzeigen. Von besonderem Reiz wird ferner eine Ausstellung von **Kunstbildern der Photoama-**

Vom Maschinenfaal ins Fürstenschloß

Die Tragödie eines englischen Mädchens

Von Michael Kupig.

Die Geschichte von der Ehe einer englischen Fabrikarbeiterin mit dem jagenhaft reichen indischen Prinzeßin von Rohpal klingt wie ein Märchen, beruht aber auf Wahrheit. Die junge Engländerin fand in den Palästen des Maharadschas keine Ruhe und kein Glück. Die fremden Sitten und Gebräuche, die Intrigen und der Haß der Umgebung, nicht zuletzt die Schlangen, die sie ständig in Todesangst versetzten — all das erwies sich für die an ganz andere Lebensverhältnisse gewöhnte junge Dame auf die Dauer als unerträglich. Sie lehte ihre Scheidung mit dem Prinzen durch und kehrte nach London zurück. Heute bezieht die ehemalige Gattin des Fürsten von Rohpal in London Arbeitslosenunterstützung.

In einer Fabrik in Alsburn, einem der ältesten Vororte der englischen Hauptstadt arbeitete die 17jährige **Marjorie Maylin**, ein sehr hübsches und anmutiges Mädchen mit hellblondem Haar, blauen Augen und hartem, fast durchsichtigen Teint — eine

teure aus dem ganzen Staate sein. „**Heim und Herd**“ betitelt sich die Haushaltsausstellung, die den Frauen die letzten Erwerbungsarbeiten auf dem Gebiet der Rationalisierung des Haushaltes zeigen soll.

Die **Industrie- und Gewerbeausstellung** erstreckt sich auf die Gebiete des Wohnungsinterieurs, des Rundfunkes, der Lebensmittelproduktion. Die Handelskammer und die Anstalt für Gewerkeförderung veranstalten ebenfalls Ausstellungen, die den gewerblichen Fortschritt aufzeigen werden. Als Sonderveranstaltung ist am 4. September eine große **Traktorschau** in Aussicht gestellt, am 11. September gibt es indessen einen großen Wettbewerb der häuerlichen **Harmonikaspieler**.

Die Besucher genießen auf Grund der Messelegitimation 50%ige Fahrpreisermäßigung. Niemand möge es versäumen, dem Schaffensfleiß unserer Bauern, Arbeiter, Gewerbetreibenden, Künstler, Wissenschaftler usw. durch seinen Besuch die verdiente Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

typische englische Schönheit. Jeder, der das düstere Häusermeer von Alsburn je gesehen hat, wird die Freude des jungen Mädchens verstehen, dem es geglückt war, auf der großen britischen Ausstellung, die 1930 in Wembley in der Nähe Londons stattfand, vorübergehend als Page angestellt zu werden.

Eines Tages besuchte ein morgenländischer Gast die Ausstellung: der Prinz von Rohpal. Er kam, sah sich den hübschen Vagen an und war sofort entschlossen, die kleine Engländerin heimzuführen. Der weitere Verlauf der Ereignisse mutet wie ein Film an. Der Prinz überschüttete Marjorie mit kostbaren Geschenken, war äußerst galant und fuhr endlich mit seinem prächtigen Wagen vor der Wohnung des Mädchens vor, um ihren Eltern seine Aufwartung zu machen und sie um die Hand Marjories zu bitten. Die Verlobung wurde gefeiert und darauf folgten während der nächsten drei Monate tägliche Besuche der prinziplichen Braut in der Mo-

Schicht's RADION wäscht allein

und einfach wie das A B C

LÖSE Radion in kaltem Wasser auf

KOCHE die Wäsche darin 20-30 Minuten

SCHWEIFE erst warm, dann kalt bis klares Wasser bleibt

und-schneller

und-weisser

JR 9-32

ische zu Woking, wo sie von den mohammedanischen Priestern im Koran unterrichtet wurde. Beim Uebergang zum neuen Glaubensbekenntnis erhielt Marjorie den mohammedanischen Namen „**Hassena**“, d. h. „**Die Schöne**“.

Dann wurde die lange Seereise nach Indien angetreten. Staunend betrachteten die Schiffspassagiere die herrliche Perlenkette, die Broche aus großen Smaragden, die Diamantringe, alle die Geschenke des indischen Bräutigams an seine kaum 18jährige Verlobte.

Von Bombay ging die weitere Reise im eigenen Salonwagen nach dem fernen Bhopol. Dort wurde Hassena ein Palais als Wohnung zur Verfügung gestellt, während der Prinz sich auf das Schloß seines Vaters, des Maharadschas, zurückzog. Wie im Traum ging Hassena durch die prunkhaften Räume, die einst eine kleine Europäerin unter der zahlreichen indischen Bedienung, mit der sie sich nur durch Zeichen verständigen konnte. Am Abend erschien Prinz Mahsoos in Begleitung seiner sieben Schwestern. Sie trugen alle reichen Juwelen Schmuck und mit großen Diamanten besetzte Ringe an Armen und Beinen.

Keine der Damen sprach englisch, sodas die Unterhaltung nur mit Hilfe des sprachkundigen Prinzen Mahsoos vor sich gehen konnte. Die zukünftigen Schwägerinnen eröffneten der Hassena, daß sie nun nach altem Ritus des Islams drei Wochen in einsamer Zurückgezogenheit bei Weber und beim Lesen des Korans verbringen müsse, um sich auf die Pflichten der Gattin eines indischen Fürsten vorzubereiten. Dann verabschiedeten sich die Gäste und Hassena blieb in ihrem Palais allein.

In der ersten Nacht konnte die prinzipliche Braut in dem großen Hause ohne Türen lange nicht einschlafen. Ein kalter Dezemberwind wehte durch die Räume, die schweren goldgestickten Vorhänge raselten gespensterhaft in den Wandöffnungen. Unbewußt lehnte sich das nach Indien verschlagene englische Mädchen nach ihrem armeneligen, aber sicherem Haus in London.

Wählich hörte sie einen Laut, ein sonderbares Pfeifen. Sie erschraf und schrie auf. Das Pfeifen verstummte. Dann schlief sie ermüdet ein. Am nächsten Morgen erfuhr sie, daß eine giftige Schlange bei Nacht in das Zimmer eingeschlichen war. Einige Monate später hörte Hassena in ihrem ehelichen Schlafgemach denselben Laut. Sie rief ihren Gatten, der im Nebenzimmer schlief. Er kam mit einem Licht und fand unter ihrem Bett eine große schwarze Kokra. Der Prinz tötete

die giftige Schlange mit einem Hammer- schlag.

Schon einige Tage nach der festlichen Trauung wurde die junge Fürstin in Todes- angst verfaßt. Während eines Spazierganges stürzte sich ein fanatischer Hindu auf die europäische Gattin des Prinzen von Bhopal. Er betrachtete es als Schmach, daß eine weiße Frau von niedriger Herkunft dazu er- loren wurde, den Thron von Bhopal ein- mal zu besteigen. Der Mann, der die Prin- zessin erlösen wollte, wurde festgenommen und hingerichtet. Seit diesem Tage fand Hassena keine Ruhe mehr. Sie schwebte stän- dig in Lebensgefahr. Dazu kam noch, daß sie sich an das indische Klima nicht gewöhnen konnte. Sie litt dauernd an Malariafieber. Den schwersten Stoß erhielt sie aber beim Besuch des europäischen Damenklubs in Bhopal. Einige englische Damen, die sich gerade auf der Durchreise in Bhopal ein- fanden, lehrten ihr ostentativ den Rücken zu. Damit brachten sie zum Ausdruck, daß eine Engländerin, die einen Hindu heiratet, und mag er auch ein Fürst in seinem Lande sein, keinen Anspruch auf Hochachtung ihrer Landsleute erheben darf. Damit war das Maß voll. Hassena erklärte ihrem Gatten, sie möchte unter allen Umständen nach England zurückkehren. Sie beharrte auf diesem Ent- schluß, und so wurde die Scheidung voll- zogen.

Netzt ist der Traum ausgeträumt. Die ehemalige Prinzessin von Bhopal ist nach London zurückgekehrt. Von ihrem indischen Luxus ist ihr nichts geblieben. Nur einige Photographien erinnern an die Tage von Bhopal.

Schlacht um ein — Himbeerensfeld.

S e g i a, 2. September. Zwei Ortschaften, T e v i g g i o und B u t o, liegen bereits seit einiger Zeit in einem heftigen Streit um einen Hang des Gottero-Berges, wo die Mädchen der beiden Ortschaften Him- beeren zu sammeln pflegen, um sie dann auf den Märkten zu verkaufen. Um die Himbee- renpflückerinnen von Teviggio zu verschren- ken schleuderten einige Burschen aus der Ortschaft Buto große Steine und Erdmassen über den Hang, wodurch 1 Mädchen aus Te- viggio getötet und 2 andere schwer verletzt wurden. 4 der Täter wurden verhaftet und gaben an, daß auf jenem Teil des Hanges nur die Einwohner von Buto Recht hätten, Himbeeren zu sammeln.

Die Schwammlaucher von Florida

An einer Bucht Floridas hat sich eine kleine Kolonie von Griechen angesiedelt, die fast die gesamte Schwammfischerei Amerikas in ihrer Hand hält. Die sehr schwamm- reichen Gründe von Angloteky an der Ein- mündung des Anclote River wurden im Jahre 1873 entdeckt und zunächst ganz plan- los ausgebeutet, bis man sich im Jahre 1905 dazu entschloß, eine Anzahl erfahrener Schwammfischer aus Griechenland kommen zu lassen. Noch im gleichen Jahre kam der erste Trupp auf fünfzig Personen bestehend nach Florida und erhöhte sich rasch im Lau- fe der Jahre durch neuen Zuzug, so daß

heute die Kolonie mehr als tausend Köpfe umfaßt. Alljährlich zum Epiphania-Fest kommt das Oberhaupt der griechischen Kir- che für Nord- und Süd-Amerika nach Tar- pon Spring, um die Wasser in einer feier- lichen Zeremonie einzusegnen. Im Verlaufe dieser Feier wirft der Bischof ein silbernes Kreuz in die Kluten, und junge Griechen, alles geschickte Taucher, stürzen sich in das Wasser, um es wieder heraus zu holen. Der- jenige, dem es glückt, das Kleinod wieder an das Tageslicht zu befördern, erhält noch einen besonderen Segen von dem Bischof. Wenige Tage später beginnt dann die Aus- fahrt der Fischerflotte. An Bord eines jeden Fahrzeuges befinden sich sechs Taucher. Die Boote verteilen sich dann längs der Küste. Dann beginnt die Arbeit der Taucher, die vor allem auch wegen der vielen Haie, die sich in diesen Gewässern befinden, als recht gefährlich bezeichnet wird. Ein Taucher geht in der Regel einmal in der Stunde nieder, bleibt dann zehn Minuten unter Wasser und wird dann abgelöst. Für ihre Arbeit nehmen die Taucher eine dreizackige, scharfe Gabel mit, außerdem einen Korb, der an der Hüfte befestigt wird, und in den die ein- gesammelten Schwämme gelegt werden. Als Verteidigungswaffe gegen die Haifische dient außer der langen Gabel noch ein lan- ges, haarscharf geschliffenes Messer. Der Wert der jährlichen Ausbeute beträgt im Durchschnitt etwa eine Million Dollars. Das ganze Fanggeschäft ist kooperativ organi- siert, so daß der Erlös zu gleichen Teilen auf die einzelnen Familien verteilt wird. Da die in Florida eingewanderten Griechen neben der Schwammfischerei auch noch den regulären Fischfang und Farmwirtschaft betreiben, so hat sich in dieser Kolonie ein blühendes Gemeinwesen entwickelt, und ein- zelne Familien sind zu recht beträchtlichem Wohlstande gelangt.

Zur Kur in Slatina Radenci

Erfreuliche Entwicklung des Kurortes.

Man schreibt uns: Als ständiger Kurgast begab ich mich auch im heurigen Juli nach Slatina Radenci ins Bad, um meine Gesundheit etwas zu stärken. Das wundertätige Wasser zieht mich immer wieder nach diesem paradiesischen Fleckchen unserer schönen Heimat. Wie sehr hat sich heuer das Äußere der Badeanlagen verändert, sicherlich nicht zu ihrem Schaden!

Kaum verließ ich den Zug, blieb ich über- rascht stehen und traute meinen Augen nicht. An Stelle des öden Platzes vor dem Bahn- hof erblickte ich einen schönen Park, der der Gemeinde, der Bahnverwaltung und der Kurdirektion nur zur Ehre gereicht. „Vor- kov park“ heißt diese neue Anlage, deren Ersten größtenteils ein nicht hoch genug einzuschätzendes Verdienst des gewesenen Di- rektors der Bahndirektion in Ljubljana, Dr. Borfo ist. Die zum Kurort führende Straße ist neu hergerichtet und elektrisch beleuchtet. Auch das Stationsgebäude hat Stroman- schluß erhalten.

Im Bade selbst erblickte ich eine Reihe von Neuerungen, die dem Kurort sicherlich neue Scharen von Besuchern zuführen wer- den. Im Garten neben dem Bade erhebt sich die „Garten-Duelle“, deren größter Vor- zug das außerordentlich kalte, aromatische und überaus schmackhafte Heilwasser ist. Keine Dürre vermag die Quellen dieses Was- sers zum Versiegen zu bringen. Hinter der Restauration Marsik eröffnete Herr Cividin einen schmunen Friseursalon.

Der Park wird mit besonderer Sorgfalt gepflegt und weist gegen Norden, angren- zend an die große Wiese, prachtvolle Spa-

zierwege mit einer Anzahl von neuen Ruhe- bänken. Eine göttliche Ruhe herrscht hier, weshalb diese Stelle besonders am Vormit- tag und Abend wegen der angenehmen Küh- le gerne aufgesucht wird. „Ja vodo“, d. h. neben dem Mineralwasserlager, ist ein ruhi- ger Spazierweg entstanden, wo es auch in der größten Sommerhize angenehm kühl ist. Ue- brigen spricht zum Vorteil des Kurortes die Tatsache, daß heuer auch in der größten Hize nachts beim Schlafen die Decke nie zu viel war. Von der unerträglichen Hize des heurigen Sommers war in Slatina Radenci nicht viel zu spüren.

Der Besuch seitens der alten und neuen Gäste war sehr zufriedenstellend. Ueber- langweile konnte man sich wohl nicht beklagen, kein Wunder, da man ja fast lauter zufriedene Menschen sehen konnte. Die vor Jahren hierher gekommenen heilungsuchenden Menschen konnten ihre Niedergeschla- genheit nicht verbergen, heuer sahen sie je- doch so verjüngt und geradezu ausgelassen aus, daß man sie kaum wieder erkennen konnte. Darunter befanden sich mehrere Herren und Damen aus Serbien, die früher Bad Neuhem und andere inländische Bäder besucht hatten. Vor etwa fünf Jahren kam eine Dame aus Triest nach Radenci. Ihr Aussehen war derart, daß man an ihrer Wiedergebunden verzweifelte. Heuer war sie nicht nur vollkommen gesund, sondern sah derart verjüngt aus, daß ich sie nur an der Stimme erkennen konnte. Die 62 Jahre alte Dame sah wie eine Bierzigerin aus. Die Dame wird mir, einem 76jährigen Jüng- ling, sicher nicht übel nehmen, daß ich ihr Alter verraten habe. Zu ihrer Verjüngung muß ich ihr vom Herzen gratulieren.

Ein Ort ist nur dann wirklich schön, wenn er auch eine schöne Umgebung besitzt, die sich zu Ausflügen ausgezeichnet eignet. An solchen fehlt es in Radenci sicherlich nicht. Für Ausflüge nach Gleichenberg, Lutomer usw. stehen stets Autobusse und Autotaxi zur Verfügung, während man nach dem rasch aufstrebenden Markt Gornja Radgona mit der Bahn in wenigen Minuten und dann mit dem einfachen Uebertrittsschein nach dem österreichischen Grenzstädtchen Radkersburg gelangen kann. Auch in anderen Richtungen gibt es prächtige Spaziergänge, so nach dem „Veracev vrelac“ mit dem berühmten Gifela-Wasser und über die Mur nach Prek- murje. Am schönsten ist wohl der Spazier- gang nach dem kaum ¼ Stunden entfernten Ort Kapela, wo sich ein prächtvoller Rund- blick nach allen Seiten bietet.

Leider haben die Gäste auch hier einen Feind, der den Menschen überall verfolgt: die Gelsen. Ich brachte heuer eine Salbe mit, die sich ausgezeichnet bewährt hat: eine Mi- schung des Extraktes der Eukalyptusbolde mit Alkohol. Um Gelsen von den Gästen fernzuhalten, würde sich sehr empfehlen, die gesamte Umgebung des Kurortes mit der Eukalyptus zu bepflanzen. Diese Pflanze wächst in feuchter Erde sehr rasch. Ihr Ge- ruch vertreibt alle Gelsen. Nebenbei saugte die Pflanze die Feuchtigkeit auf und trock- net auf diese Weise Sümpfe, die dann urbar werden.

Bis zum nächsten Jahr genießen wir be- harrlich das Heilwasser aus Radenci, um die wohlthuende Wirkung der Kurbehandlung zu festigen. F. R.

Historische Festtage in Aquila



In dem Abruzzenstädtchen Aquila wurde vor einigen Tagen ein großes historisches Trachtenfest veranstaltet, bei dem auch die Krönung der Königin Clemencia von Ungarn Papstkrönung wieder.

durch Papst Cölestin dem Fünften — den Stifter des Ordens der Cölestiner — darge- stellt wurde. Unser Bild gibt den Festzug der Königin Clemencia mit ihrem Gefolge bei der

Feuilleton

Aneinander vorbei

Draga Mijsche-Gegebusic.

Binzeng hatte alles verkauft. Das väter- liche Haus, die weiten Felder, den Wald. Denn seit Inge Heß bei ihm gewesen, auf Sommerfrische, hatte er Sehnsucht nach der Stadt. Er hatte einen schönen gesunden Kör- per, war begabt, wenn auch ohne überragende Talente und dünkte sich klug genug mit dem Geld, das ihm seine Scholle einge- tragen, ein neues Leben zu beginnen.

Er beschloß ein größeres Lokal zu mieten, um ein Geschäft aufzutun, begann aber vor- erst mit der Anschaffung von ein paar neuen Anzügen, auffallenden Hemden und teuren Seidenstrümpfen. Inge Heß hatte auch Sei- denstrümpfe getragen, auf hohen, schlanken Beinen. Inge Heß hatte auch viel von der Stadt erzählt und Binzeng hatte begriffen, daß man hier nur dann festen Fuß fassen konnte, wenn man durch Sicherheit zu im- ponieren verstand. So bemühte er sich seine Schüchternheit abzulegen. Er gab sich hem- mungslos in die Arme der Großstadt und die Stadt nahm von ihm Besitz.

Von allen Seiten stürmte es auf ihn ein,

jeder Tag brachte ihm neue Erlebnisse, die ihn herauschten mit ihrem wachen Lärm, der fiebrigen Hast, die nicht Schlaf und Ruhe kennt, den stüchtigen Stimmungen, den starken Reizen, grotesken Widersprüchen, Farben und Bewegungen.

Wild ging sein Pulsschlag. Er begann sich an der Jagd nach Geld, nach Macht, nach Frauen zu beteiligen, hatte Einfälle und Ideen, die einschlugen und sehlgingen, tobte durch Rausch und Erzeße, durch Nachtlokale, Filmateliers, durch Genuß und Laster. Manchmal horchte er in sich hinein, aber da war ein Stampfen wie von Rädern. Weiter weiter — wir haben keine Zeit! hämmerte die Unrast in seinem Blut.

Die Jahre vergingen. Binzeng bekam ein hartes, mageres Gesicht, gezeichnet von den Erfolgen und Enttäuschungen des Le- bens. Er hatte es zu einer Stellung gebracht, wurde gehäht und geliebt, beneidet und ver- achtet. Litfasäulen schrien seine Erzeugnisse in die Welt, Lichtreklamen streuten seinen Namen über Dächer und Häuserfronten. Ihm war es gleich. Er mußte auf seine Ge- sundheit achten, der Arzt hatte ihn nach- drücklich vor Erzeßen jeder Art gewarnt.

Dennoch saß er nachts gern in Lokalen, weil ihn der Schlaf mied und er sich Aus- gelassenheit vortäuschte.

Der riesige Neger vor der Tanzbar belebte begeistert sein Gorillagebiss, als er Binzeng' ansichtig wurde, Frauen machten weite an- betende Augen. Der wilde Rhythmus der Jazz jagte die Paare über das Parkett: Schauspieler, Kolotten, dicke Bankiers, Frauen aus Bürgerkreisen, scheu und neu- gierig, Studenten, Sportmädels.

An einem Nebentisch saßen zwei Damen. Die eine kam Binzeng bekannt vor. Woher nur? Was zitterte in seinem Herzen beim Anblick dieses Frauenkörpers, der schlant und harmonisch gebaut einen feinen Kopf mit heller Stirne trug?

Bruchstücke der Unterhaltung flatterten an sein Ohr. . . „und fühlst dich also wirklich ganz glücklich . . . möchtest nie mehr zu uns zurück?“

Die Angesprochene lächelte. Ein Nares, nicht faßbares Lächeln. „Nie mehr! Kennst du eine Abendstunde am Land? Die Sterne so nah und die Erde so feierlich und wie friedlich die Menschen! Hier? Alles wie von Peitschenhieben angetrieben, Lüftern, sie- bernd, hungernd — Sklaven der Stadt. Nein, nein —“ „einen Augenblick blieb ihr Blick auf Binzeng hängen, wurde nachdenk- lich, wendete sich wieder weg. „Der da drü- ben.“ Hüpfte sie ihrer Freundin zu, erin- nert mich ein wenig an Dem, der mir den

Impuls für das Landleben gab. Binzeng hat er geheißt und ist unter dem Dach seiner Väter gestanden, wie ein junger König, ge- sund an Leib und Geist und naiv, bis zur Ahnungslosigkeit.“

Inge Heß! Nun hatte sie Binzeng er- kannt.

Er möchte schreien, aber seine Kehle gibt keinen Laut. Zu viel stürmt auf ihn ein, zu widerstrebend sind die Empfindungen dieser Minute, zu stark die Erinnerung!

War er deshalb ziellos durchs Leben ge- rast, um die Frau zu verlieren, die er ge- sucht, und die ihn auch geliebt hatte?

So elend ist er plötzlich, er möchte sich in ei- nem Winkel verkriechen und nichts mehr hö- ren, nichts sehen. Aber als die beiden auf- stehen und den Raum verlassen — will er doch zur Türe stürzen, sich zu erkennen ge- ben —

Da hängt an der Wand ein goldgerahmter Spiegel und darinnen ist ein fahles, verleb- tes Gesicht. Er starrt es an, lange. Erst Mi- nuten später kommt ihm zum Bewußtsein, daß der im Spiegel er selber ist. Sonderbar ist das. Sonderbar und unheimlich. Und er sackt zusammen, bleibt gelähmt in seiner Et- le sitzen, während die Jazzband die Minuten mit ihrem aufpeitschenden Rhythmus zer- hackt — unaufhörlich, unerbittlich . . .

Lokal-Chronik

Samstag, den 3. September

Bierzig Jahre „Froh Sinn“

Jubelfest uneres ältesten Arbeiter-Gesangvereines — Aus seiner Geschichte — Das Festprogramm

In die Reihe der Jubilare tritt nun auch der rührige Arbeiter-Gesangverein „Froh Sinn“, der heuer bereits das 40jährige Bestandesjubiläum feiert. Dem Arbeiter blieb es trotz der harten Arbeit immer ein Bedürfnis, sich auch den schönen Künsten hinzugeben, um auch seinerseits vor allem dem Gesang die Pflege angedeihen zu lassen. Mit der Tätigkeits Einstellung des einstigen Arbeiter-Bildungsvereines im Jahre 1890 war die Notwendigkeit der Gründung eines neuen Vereines gegeben. Es bildete sich alsbald ein vorbereitendes Komitee, in der Majorität Buchdrucker, das am 14. Februar 1892 zur Gründung des Arbeiter-Gesangvereines „Froh Sinn“ schritt. Ohne Zagen, frischen Mutes trat der Verein ins Leben, sich zum Ziele setzend, stets das Arbeiter- und Volkslied zu pflegen. Bereits am 15. Mai 1892 fand in den damaligen Räumlichkeiten der Brauerei Göb die Gründungsfeier statt. Gewichtige Worte sprach damals der erste Schriftwart Herr Wilhelm M o e n i k, während Herr Chormeister Willy R ö h l e r die junge Schar zum ersten Siege führte.

Dem Motto: „Im Liebe wie im Leben, laßt uns nach Einheit streben!“ folgend nahm der Verein einen ungeahnten Aufschwung. Der Krieg, der auch unter den Säugern so manche Lide gerissen hat, beeinträchtigte arg den schönen Entwicklungsgang und nach dem Umsturz ging die Aufbauarbeit nur schwer von statten, was auch durch die immer wachsende Anzahl der Gesangvereine bedingt war. Seine höchste Sängerzahl erreichte der Verein zur Zeit der Chorleitung der Herren R o s e n s t e i n e r und W e s s i a l. Seit seiner Gründung veranstaltete der Verein über 200 Unterhaltungen, über 250 gefellige Zusammenkünfte, ungezählt sind die Ständchen und Trauerlieder, die der Verein seinen Mitgliedern darbrachte. Aber auch bei vielen anderen Anlässen wirkten die Sänger eifrig mit.

Seit der Gründung leiteten die Sängerschar zehn Chormeister u. zw. die Herren Willy R ö h l e r (7 Monate), Franz M e d i c (2 Jahre), Hans R o s e n s t e i n e r (1 Jahr), Urban W e s i a l (9 Monate), Hans L u d w i g (6 Monate), Felix S t e g n a r (9 1/2 Jahre), Johann G r ö g e r (11 Jahre) Emil F ü l l e r u b (10 Jahre) —

jetzt Chormeister — Ludwig C o m e l i und seit drei Jahren Anton R e r a t.

Seit dem Jahre 1892 gehören dem Vereine die Herren Wilhelm Močnik, Johann Huber, Johann Gerltič, Josef Rakef, Stefan Thoman, Franz Lutta und Stanislaus Vidovič an. Ununterbrochen durch vierzig Jahre steht Herr Wilhelm M o e n i k an der Spitze des Vereines, der sich für dessen schöne Entwicklung wohl die größten Verdienste erworben hat.

Die derzeitige Vereinsleitung des Arbeiter-Gesangvereines „Froh Sinn“ setzt sich aus den Herren Wilhelm Močnik, Karl Omann, Jakob Zupanc, Leopold Ofim, Dominikus Kolol, Konrad Breznit, Franz Bračič, Josef Barasin, Thomas Kerben, Hans Kraus, Eduard Honal, Friedrich Putmeister, Georg Schaffer, Franz Fanebl, Hermann Dvorčak, Karl Marlo, Peter Fras, Walter Gabrian, Karl Stamsch und Franz Widmaier zusammen, während die Herren Peter Brauchard und August Gradisnik Revisoren sind.

Für dieses denkwürdige Jubelfest hat sich der Verein ein umfangreiches F e s t p r o g r a m m zurechtgelegt. Eröffnet wird dasselbe heute, S a m s t a g, um 20 Uhr mit einem Festkonzert im „Union“-Saal unter Leitung des Chormeisters Herrn R e r a t und unter Mitwirkung der Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und -Angestellten unter Leitung des Kapellmeisters Herrn S c h ö n h e r r. Hernach findet in der großen Brauerei-Veranda ein Kommerz statt, bei dem außer dem „Froh Sinn“-Chor und der Schönherr-Kapelle auch Musikkapellen und Sängerschöre anderer heimischer und auswärtiger Arbeiter-Gesangvereine mitwirken. S o n n t a g vormittags um 9 Uhr findet im Gambrius-Garten eine Festversammlung mit einem darauffolgenden Frühchoppenkonzert statt. Die Feier wird mit einem Ausflug nach Radvanje „Zur Linde“ abgeschlossen.

KAVARNA ROTOVZ

bietet Ihnen Erholung in ihren kühlen Lokalitäten, bei einen ausgezeichneten Wein, Pfirsichbowle. Schönster Sitzgarten. — Billards, Auflegen in- und ausländischer Zeitungen. 11246

Zusammenfassung der Gemeindebetriebe

Kommerzialisierung der städtischen Unternehmungen — Aus der Geheimnisung des städtischen Gemeinderates

Auch die Tagesordnung der geheimen Sitzung des städtischen Gemeinderates, die Donnerstag abends abgehalten wurde, war außerordentlich umfangreich. Die wichtigste Frage, die zur Beratung stand, war jedenfalls die Genehmigung der Satzungen der neuen Institution „Mariborer städtische Unternehmungen“. Es handelt sich hier um eine Zusammenfassung der gesamten wirtschaftlich ertragbringenden Betätigung der Stadtgemeinde, wobei bei der Betriebsführung lediglich die Prinzipien der privatwirtschaftlichen Technik maßgebend sein sollen. Mit anderen Worten: es handelt sich um die straffe Kommerzialisierung der Gemeindeunternehmungen. Die verwaltungs-politische und die soziale Betätigung der Gemeinde sollen von der neuen Institution getrennt bleiben.

Nach den Satzungen, die vollinhaltlich angenommen wurden, bilden das Vermögen der neuen Institution die Aktiva und Passiva nachstehender Gemeindeunternehmungen und -Anstalten: die Schlachthalle, das Wasserwerk, die Elektrizitätsunternehmung, das Gaswerk, die Autobusunternehmung, die Leichenbestattungsanstalt, das Bad und die Mariborer-Insel, die Verwaltung des städtischen Vermögens, der Baufond, alle städtischen Gebäude mit Ausnahme des Magistratsgebäudes, die Grundstücke und die Bauverwaltung, d. h. jener Teil des Bauamtes, dem die Durchführung der Arbeiten mit Unternehmungscharakter obliegt. Das

Betriebskapital kann erst nach durchgeführter Aufnahme des Vermögensbestandes festgesetzt werden.

Die oberste Leitung der neuen Institution obliegt dem G e m e i n d e r a t, der die Voranschläge und Bilanzen zu genehmigen hat und die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates bestellt. Der eigentliche Leiter ist der B e r w a l t u n g s r a t, der sich aus dem Bürgermeister als Präses, dem Vizebürgermeister als dessen Stellvertreter und zehn Gemeinderäten als Mitglieder zusammensetzt. Das Durchführungsorgan des Verwaltungsrates ist das D i r e k t o r i u m, das vier Mitglieder des Verwaltungsrates bilden. Die unmittelbare Leitung wird einem B e r w a l t e r übertragen, dem auch das gesamte Personal untersteht. Die Satzungen sehen auch einen A u s s i d t s r a t von fünf Mitgliedern vor, die dem Gemeinderat angehören. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates werden für die Dauer eines Jahres gewählt.

Nach Verabschiedung der übrigen Bestimmungen der Satzungen, die sich auf die Durchführung der Verwaltung, die Buchhaltung usw. beziehen, wurden die Ausschüsse gewählt. In den Verwaltungsrat, der die Vorbereitungen für die Aufnahme der Tätigkeit der Institution „Mariborer städtische Unternehmungen“ mit Neujahr durchzuführen hat, wurden die Gemeinderäte Dr. M ä l l e r,

Sabothy, Peric, Jng. Dračar, Jng. Felenc. Roglič, Bures, Dšlak, Lenart und Tunpej entsandt, während den Aufsichtsrat die Gemeinderäte Bugel, Grčar, Dr. Rapotec, Pogačnik und Tavčar bilden.

In der geheimen Sitzung wurden ferner größtenteils Personalfragen behandelt, darunter einige Gehaltserhöhungen von städtischen Bediensteten, sodann die Aufnahme einer Reihe von Personen in den Gemeindeverband und einige gewerbliche Konzessionen. Schließlich wurde der Verwaltungsausschuß der Städtischen Sparkasse ergänzt und in denselben die Gemeinderäte Saboathy, Jng. Dračar, Dšlak und Bagon sowie die Herren Großkaufmann Pinter und Schriftleiter Erzen entsandt.

Das Jubelfest der „Ruša toča“

steht schon seit längerer Zeit im Mittelpunkt des Interesses unserer Bachernwädlerergemeinde. 25 Jahre sind heuer verstrichen, seitdem dieser wichtige und so idyllisch gelegene Touristenstüppunkt seiner Bestimmung übergeben wurde. Es braucht nicht betont zu werden, wie ganz gewaltig die aufopferungsvolle und systematische Arbeit war, die die „Ruša toča“ im Laufe dieses ersten Vierteljahrhunderts auf touristischem Gebiete vollbracht hat. Die ersten Jahre war die „Ruša toča“ überhaupt der einzige regelmäßig bewirtschaftete Touristenstüppunkt am Bachern und es ist daher in erster Linie ein Verdienst der Alpenvereinsfiliale in Ruše, daß der Bergsport auch am Bachern so rasch eine ausgedehnte Verbreitung gefunden hat. Der rasche Aufschwung der Touristik in diesem romantischen Abschnitt des Bachern brachte es dann bald mit sich, daß die Alpenvereinsfiliale in Ruše daran denken mußte, die Anlage bei der „Ruša toča“ nicht nur wesentlich zu vergrößern, sondern auch den heutigen Anforderungen entsprechend auszugestalten. Man kann es heute zur Anerkennung der erspriesslichen Tätigkeit des agilen Ausschusses mit dem verdienstvollen und stets auf den Fortschritt unserer heimischen Touristik bedachten Präses Herrn Bürgermeister Davorin L e s j a l feststellen, daß die Entwicklungsbestrebungen des Vereines von den besten Erfolgen begleitet waren und stets den Wünschen unserer Bergfreunde gerecht zu werden verstanden. Die m o r g e n, Sonntag, stattfindende Jubelfeier der „Ruša toča“ wird also im Zeichen eines großen Bergfestes stehen, zumal es unsere Bergfreunde nicht versäumen werden, vollzählig auszurücken, um der jubelnden Berggäste ihre Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen und um gleichzeitig einen schönen Frühherbstsonntag in würziger Bachernluft zu verbringen.

Planinka-Tee

Bahovec reinigt sanft, entfernt die Säure u. verjüngt Ihr ganzes Innensystem. Packet Din 20.— in den Apotheken.

Mißliche Lage der Autobus-Unternehmungen

Wir berichteten bereits in der gestrigen Nummer, daß der Weiterbestand der Autobusunternehmungen in Maribor und einigen anderen Städten bedrohlich erscheint und daß für die nächsten Tage Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. Die Regierung beharrt auf ihrem Standpunkt, daß das Reglement über die obligatorische Versicherung der Fahrgäste am 10. d. in Kraft zu treten hat. Bekanntlich müssen die Unternehmungen als Versicherungsprämie für jeden Fahrgast 50 Para entrichten, was für Maribor auf Grund der bisherigen Frequenz fast eine halbe Million Dinar ausmachen dürfte. Die Einhaltung dieser Bestimmung bedeutet



den Ruin für die meisten Autobusunternehmungen.

Die Vertreter der Autobusunternehmungen der Gemeinden Maribor, Celje, Ptuj und Bitanje hielten gestern nachmittags am Stadtmagistrat eine Konferenz ab, die der durch das Reglement entstandenen Lage galt. Nach ausführlicher Aussprache wurde eine Entschlieung angenommen, die an den Handelsminister bereits gerichtet wurde und worin gefordert wird, die obligatorische Versicherung der Fahrgäste fallen zu lassen. Sollte die Regierung noch weiterhin auf ihrem Standpunkt verharren, dann müßten sich die Autobusunternehmungen genötigt sehen, den Betrieb einzustellen. Es ist zu hoffen, daß das Ministerium die Berechtigung der in der Resolution zum Ausdruck kommenden Forderung einsehen und seinen Standpunkt revidieren wird, um dadurch den Weiterbestand des Autobusverkehrs zu ermöglichen.

• Bei Dürrezeit regt der kurgemäße Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterden Körper schlant. Viele Professoren lassen das Franz-Josef-Wasser auch bei Blutzirkulationsstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein bißel Glas.
Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

m. Der Geburtstag des Thronfolgers Peter. Dienstag, den 6. d., wird auch in Maribor feierlich begangen werden. In der Domkirche findet um 8 Uhr ein vom Bischof gelebriertes Hochamt statt, dem auch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, ferner Korporationen, Vereine usw. beizumohnen werden. Vor der Kirche werden die Truppen der Garnison mit Musik aufgestellt sein. Nach dem Festgottesdienst wird am Trg svobode eine Defilierung der ausgerückten Truppen abgehalten. In der orthodoxen Kapelle findet der Festgottesdienst um 8 und in der evangelischen Kirche um 10 Uhr statt. Abends gibt es einen Zapfenstreich durch die Stadt. Um 21 Uhr veranstaltet das Offizierskorps im Hotel „Drel“ einen gefelligen Abend. Die Gebäude sind zu beslaggen.

m. Ehrende Berufung. Der Assistent an der Lehrkanzel für allgemeine und anorganisch-chemische Technologie an der Hochschule in Graz Herr Dr. Jng. Heribert G r u b i t s c h, ein gebürtiger Mariborer, hat sich an der genannten Hochschule als Privatdozent für anorganische Chemie und anorganisch-chemische Technologie habilitiert.

m. Aus dem Finanzdienst. Der Direktor der Finanzdirektion in Ljubljana Dr. Josef B o v a l e j wurde in den Ruhestand versetzt, desgleichen sein Gehilfe Martin S p i n d l e r. Zum neuen Direktor der Finanzdirektion wurde der bisherige Gehilfe des Finanzdirektors in Podgorica Dr. Ludwig B a l j a v e c und zu seinem Gehilfen der Abteilungsvorstand der Finanzdirektion in Sarajevo August S e d l a r ernannt.

m. Parkkonzert. Morgen, Sonntag, zwischen 11 und 12 Uhr konzertiert im Stadtpark die Militärkapelle. Das Programm umfasst Fucik's Marsch „Nimmer vorwärts!“, die Ouvertüre aus Fottov's „Martha“, Dolinar-Bernards' Potpourri slowenischer Volkslieder, Pouchell's Serenade aus „Gioconda“, Svoboda's Nebenlied „Planula zora“ und Kubick's Tango „Ko ljepi san“.

m. Das Handelsgremium teilt mit, daß die Geschäfte am Feiertag, den 8. d. vormittags offen gehalten werden können. Was die übrigen Staatsfeiertage betrifft, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur der 1. Dezember und der Geburtstag S. M. des Königs am 7. Dezember von der Kauf-



Ein neuer Mensch

voll Lebenskraft und Frische werden Sie bei kleinen Spesen dadurch, daß Sie ständig und konsequent Radoliner Heilwasser trinken.

mannschaft als Feiertage einzuhalten sind, während die übrigen Staatsfeiertage für sie nicht in Betracht kommen.

m. Zur Kenntnisnahme! Im Sinne des Gesetzes ist an allen Handelsschulen die Schülerzahl für die erste Klasse beschränkt.

m. M. G. S. Die Herren werden ersucht, das Jubelfest des Arbeitergesangvereines „Frohstim“ zu besuchen.

m. Gshumierung italienischer Soldaten. Dieser Tage weilt hier der der italienischen Befandtschaft in Beograd zugeteilte Inspektor der italienischen Soldatengräber in Jugoslawien.

m. Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci. Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci wird Sonntag, den 4. September im Rahmen einer besonderen Feierlichkeit ihre neue Vereinsfahne einweihen.

m. Für die Gewerbeschulungsschule findet die Einschreibung jeden Sonntag zwischen 9 und 11 und jeden Wochentag zwischen 10 und 12 Uhr am Stadtmagistrate statt.

m. Jene Militärdienstpflichtige des Jahrganges 1912, die heuer als tauglich befunden wurden und ihre Militärdienstzeit bei der Grenztruppe abzudienen wünschen, mögen sich zwecks Eintragung zu dieser Truppe bis spätestens den 15. d. am städtischen Militäramt, Slomškova trg 11, melden.

m. Billiges Fleisch. Montag, den 5. d. ab 7Uhr gelangen am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle insgesamt 300 Kilogramm Rindfleisch zum Preise von 4 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

m. Schweinemarkt. Maribor, 2. September. Der Auftrieb belief sich auf 211 Stück von denen 88 verkauft wurden.

benzengewicht 8-8.50 und Schlachtgewicht 9-10 Dinar.

m. An mildtätige Herzen wendet sich ein armer kranker Invalide, der für seine Frau und sechs kleine Kinder im Alter von 3 Monaten bis 13 Jahre zu sorgen hat.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 4. d. bis nächsten Sonntag verleiht die Apotheke „Sv. Križ“ (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz den Apothekennachdienst.

m. Spende. Die vor kurzem verstorbene Arzthauswitinne Frau Paula Wertigerholz hinterließ auf testamentarischem Wege der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 200 Dinar.

m. Ein Fahrrad gefunden. Auf einer Wiese unweit von Kamnica wurde gestern ein Damenrad - gefunden.

Dr. J. Jurjan, Spezialist für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, ordiniert nicht vom 4. bis 8. d. M. 11717

Frau Dr. Mila Kováč, Fachärztin für Röntgenologie verreist und ordiniert bis 13. September nicht. 11744

Einjähriger Handelskurs Legat, Maribor. Schulprogramme kostenlos, Studenteninternat, Schulgeldermäßigungen, Beginn 9. September. Einschreibungen Slovanska 7. 11688

Großes Gartenkonzert der „Lyra“ heute, Samstag beim Halbwohl. - Sonntag: Kapelle Bergles. 11752

Die Freiw. Feuerwehr in Kamnica gibt allen ihren Freunden bekannt, daß sie ihre Wohltätigkeitsstomola am Sonntag, den 11. September um halb 3 Uhr nachmittags bei der Kirche in Kamnica veranstaltet.

Leiden Sie an Stuhlverstopfung, trinken Sie nur das stärkste Heilwasser aus Rogaska Slatina und zwar „Donat“. Dosis: In der Früh vor dem Einnehmen jeglicher Speise 200-250 Gramm des kühlen Heilwassers „Donat“.

Gasthaus Manoh. Spezialität: Bratwurst. Schlagerkonzert. 11746

Beim Tischgärtner, Gergzierplatz, Sonntag Schrammelmusik. Prima Weine, Hausmehlspeisen und versch. warme und kalte Speisen. 11742

Vergessen Sie nicht, ins Bad Radencez mitzunehmen.

Sonntag, den 4. September, großes Gartenkonzert. Tanzgelegenheit, Badhäfner, guter Tropfen. Gasthaus Weber, Pöbzeje. 11498

Radsportverein „Postela“ in Radvanje veranstaltet am Sonntag, den 4. September sein diesjähriges Schlusssrennen. - Anfang 14 Uhr beim Gasthaus Mautner in Radvanje.

Rekreation Aktiv. Stimmungsmusik „Drava“-Jazz. Vorzügliche Weine, Tanzgelegenheit. 11755

Wander, Radvanje. Frische Brat- u. Selchwürste, bekannte Spezialität. Bad- und Bratwurst, prima Pelerwein. Schrammelmusik. 11757

Gasthaus Mraz vorm. Stumpf, Studenci. Heute, Sonntag großes Sommerfest, fest Kapelle „Drava“. Kalte und warme Küche. 11749

Neuerwerbungen der Bernhard Tauchnitz Edition, Leipzig. In diesem Verlag sind wieder 10 neue Bände in englischer Sprache erschienen.

englische Sprache gründlich zu erlernen, ganz besonders empfohlen. Inhaltsverzeichnis und Prospekt der gesamten Tauchnitz Edition werden auf Wunsch gegen Rückporto zugesandt.

b. Frau und Gegenwart. Zeitschrift für die gesamten Fraueninteressen. Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B. Das Septemberheft widmet besondere Aufmerksamkeit der Frage über die Gemeinschaftserziehung der Kinder.

b. Sigrid Lindet „Frau Hjelde“. Brosch. M 4.80. Universitäts Deutsche Verlags A. G., Berlin W/50. Sigrid Lindet hat die seltene Kraft, alltägliche Erlebnisse dichterisch ganz zu erfüllen.

Sanatorium in Maribor, Gosposla 49, Telephon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. O e r n i k. Modernst eingerichtet für operative Fälle.

Freiw. Feuerwehr Maribor. Zur Uebernahme der Vereinstätigkeit für Sonntag, den 4. September ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a. Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

Lysoform wird unter ständiger Aufsicht des Zentralhygieneamtes erzeugt.

Aus Ptuj

p. Am Bezirksgerichte finden ab 1. September die Amtsstunden von halb 8 bis halb 13 und von 16 bis 18 Uhr statt.

p. Bauqualität der Brücke bei Borl. Die Pfeiler der Brücke bei Schloß Borl sind in einem derart desolaten Zustande, daß sich jetzt der Straßenausbruch gezwungen sah, bis zur Renovierung der Brücke den Verkehr mit schweren Fuhrwerken zu verbieten.

p. Das Eidamt amtiert in diesem Monat am 21., 22., 23., 24., 26., 27. und 28.

p. Märkte im September. Im Laufe des Monats finden am 6. und 20. zwei Pferde- und Kindermärkte statt, während am 7., 14., 21. und 28. Schweinmärkte abgehalten werden.

p. Gefährlicher Hufschlag. Der 14jährige Knecht Johann Kusenič erhielt einen wuchtigen Hufschlag ins Gesicht, so daß er betäubt zusammenbrach.

p. Ein Tennismatch tragen morgen, Sonntag die spielstärksten Vertreter des Athletiksportklubs aus Celje sowie des hiesigen Sk. Ptuj aus.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Von Sonntag, den 4. d. bis nächsten Sonntag verleiht die dritte Kotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Breznig und Kottführer Machatsch die Feuerbereitschaft.

p. Im Tonkino gelangt Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. d. die 100%ige Tonfilmoperette „Mona Lisa“ mit der entzückenden

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, bösem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm.

den Trube von Moslo und Billy Forst in den Hauptrollen zur Vorführung.

p. Den Apothekennachdienst verleiht bis einschließlic den 9. d. die Apotheke des Herrn Mag. Pharm. Molitor.

Aus Ljutomer

l. Ernennung. Zum Banalarzt in Slogova wurde der dortige praktische Arzt Herr Dr. Bernhard Jirku ernannt.

l. Pferdeschau. Die diesjährige Pferdeschau fand am 1. d. am hiesigen Hauptplatz statt. Es wurden im ganzen 94 Pferde vorgeführt und 47 Geldpreise nebst 6 Diplomen und Anerkennungsdiplomen verteilt.

l. Das heutige Obstgeschäft will keinen richtigen Aufschwung nehmen. Einige Waggon Äpfel wurden zwar nach Wien und Prag verfrachtet, doch sind die Preise ungünstig.

Aus Poljčane

po. Netzenachricht. Herr Dr. Alfred Schwela aus Poljčane, der bislang im Krankenhaus in Maribor sowie in Ljubljana praktizierte, hat sich als Privatarzt in Sv. Lovrenc am Bacheru niedergelassen.

po. Schwere Unfall einer Radfahrerin. Das hier auf Sommerfrische weilende Fräulein Ingeborg G. aus Graz stürzte gestern mit dem Fahrrad so unglücklich, daß sie sich eine Verletzung ober dem rechten Auge sowie eine Prellung des linken Fußes zuzog.

Kino

Burg-Tonkino. Der herrliche 100%ige deutsche Sprechfilm „Erlebnisse in Tunis“. Ein fabelhafter Tonfilm mit wunderschönen Aufnahmen.

Union-Tonkino. Eröffnung der Voraison: der neueste musikalische Lustspielklager „Einer Frau muß man alles verzeihen“ mit Maria Paudler, der herrlichen Bela Salamon, Fritz Schulz und Paul Morgan in den Hauptrollen.

Ein Recht auf die pünktliche Burendung des Blattes hat nur der pünktliche Bahler

Wirtschaftliche Rundschau

Preisbewegung und Arbeitslosigkeit

Günstiger Stand der Arbeitslosenziffer — Großhandelsindex gesunken — Rückgang der beförderten Gütermengen

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Zahl der Arbeitslosen in Jugoslawien im zweiten Quartal des laufenden Jahres stark gesunken. In erster Linie hängt das mit der erneuerten, sehr lebhaften Bautätigkeit zusammen. Im Vorjahr betrug der Rückgang der Arbeitslosigkeit im zweiten Quartal 46%, diesmal jedoch 50,9%, was einer recht ansehnlichen Verbesserung der allgemeinen Lage gleichkommt.

Der Bericht der Nationalbank, der sich mit der allgemeinen Lage im zweiten Quartal dieses Jahres befaßt, stellt fest, daß die Festigkeit am Preismarkte in der Periode April-Juni nachgegeben hat. Die Nationalbank errechnet eine Verringerung des Großhandelsindex um fast 3 Punkte. Unter den einzelnen Gruppen zeigt der Index für Pflanzen einen Rückgang von 78 auf 72,2 Punkte. Die Ursache dieses Rückganges liegt im weiteren Abfall des Weizenpreises, wogegen die übrigen Getreidearten eine teilweise sogar feste Tendenz aufweisen. Außer Weizen sind noch Weizen und Weizen im Rückfall.

Der Viehindex ist von 55 auf 53,5 Punkte zurückgefallen und hat damit einen noch nie vorgekommenen Tiefstand erreicht. Inzwischen konnte er sich wieder leicht auf 55 heben und eine Stabilisierung erreichen. Der stärkste Rückgang war im Mai dieses Jahres zu verzeichnen. Interessant ist, daß sich die Preisverhältnisse zwischen den einzelnen Tiergattungen verschoben haben. So sind die Notierungen für Schweine und Schafe

fleisch angestiegen, die Preise für Schafe, Häute und Eier dagegen bedeutend gefallen.

Der Index für mineralische Produkte ist von März bis Mai wohl von 76,6 auf 75,8 gefallen, doch hat er sich bis Ende Juni wieder auf seine alte Höhe gehoben und stabilisiert.

Der Index für Industrieprodukte zeigt den stärksten Abfall. Von 68,3 ist er auf 63,5, also um 4,9 Punkte, gefallen. Am allerstärksten war der Preisabfall bei Mehl, Ziegeleiprodukten und Spirituosen. Sohlenleder, Borleder, Kleie und verschiedene Holzprodukte sind aber gleichermäÙen im Preise sehr gesunken.

Der Ausführungsindex ist von 66,7 auf 62,5 zurückgegangen, demnach um 4,2 Punkte. Dagegen ist der Index für den Import von 65,8 auf 67,9, also um 2,1 Punkte, gestiegen.

Das Verkehrswesen weist folgende Verschiebungen auf: Im zweiten Quartal dieses Jahres auf den Eisenbahnen 349.659 Waggons verladen und damit um 41.639 Waggons oder um 10,8% weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Unsere Seehäfen wurden in der gleichen Zeit von 23.218 Schiffen mit einer Tonnage von 4.061.000 Tonnen angefahren. Der Rückgang beträgt hier 12,38%. 21.730 Schiffe gehörten der heimischen Flagge und hatten eine Tonnage von 3.148.000 Tonnen. 1486 Schiffe fuhrten unter ausländischer Flagge mit 867.000 Tonnen.

Die heimische Flugschiffahrt wies im zweiten Quartal 113.872.000 Kilometerstunden

auf und war damit um 10,59% schwächer als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Der Hopfenmarkt

2 a l e c, 2. September.

Freitag herrschte hier eine ziemlich lebhaft Nachfrage nach guter Ware und wurden Preise von 20 bis 21 Dinar pro Kilogramm bewilligt, bei größeren Partien fortierter Ware sogar 22 Dinar. Die ausländischen Käufer begannen sich reserviert zu halten, da sie hoffen, dadurch auf die Preisbildung einzuwirken. Dieses Manöver hat jedoch wenig Erfolg, da die Wareneigner im Bilde sind, insbesondere die heimische Käufer trotz der reservierten Haltung der Ausländer nach wie vor Käufe tätigen und Preise zwischen 20 und 21,50 Dinar bewilligen.

Der Hopfenbauverein macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, die Preisbewegung auf den Hopfenmärkten sorgfältig zu verfolgen und sich dadurch die in Umlauf gesetzten Gerüchte nicht beirren zu lassen. In den letzten Tagen hätten einige Produzenten die Ware unter dem Tagespreis abgegeben. Noch vor zwei Tagen, als der Preis sich bereits bei 19 Dinar bewegte, gelang es den Käufern, einige Wareneigner dazu zu bewegen, erstklassige Ware zu 13 bis 15 Dinar abzugeben.

Demgegenüber macht der Verein darauf aufmerksam, daß auf allen Hopfenmärkten die Tendenz fest und die Preise überall anziehen. Auf den Hauptmärkten in Saag und Nürnberg hat die Kaufstätigkeit noch nicht voll eingesetzt, da der Markt mit guter Ware noch spärlich versorgt ist. Während in der Tschechoslowakei zu 18 bis 20 u. in Deutschland zu 32 bis 41 Dinar gehandelt wird, konnte unsere Ware nur eine Preishöhe von 18 bis 22 Dinar pro Kilogramm erzielen. Sollten sich die Preise im Auslande noch weiterhin festigen, dann ist es klar, daß

Neutralisieren Sie Ihr Haar! Nach neueren wissenschaftlichen Untersuchungen lassen sich die in jedem Haarwaschmittel enthaltenen Alkalien, die zur Auflösung von Schmutz und Fett notwendig sind, durch Nachspülen mit Wasser allein nicht restlos entfernen. Da hilft in idealer Weise **Schwarzkopf-Haarglanz**: er neutralisiert das Haar, gibt ihm dadurch seine Festigkeit zurück und verleiht ihm obendrein einen Extraglanz. Wollen Sie also Ihr Haar auf die Dauer gesund und schön erhalten, dann verwenden Sie nach jeder Kopfwäsche **„Haarglanz“**, das jedem Beutel Schwarzkopf-Extra beiliegt.



auch der Saantaler Hopfen bessere Preise erzielen muß.

× **Erhöhung für Rechnungen und Anzeigen.** Die Deffentlichkeit und besonders die Geschäftswelt wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Taren für Rechnungen, Noten u. ä. mit 1. September auf 25 Para erhöht wurden. Bisher waren bekanntlich Rechnungen, die auf Beträge bis 100 Dinar lauteten, mit 10 und bei höheren Summen mit 20 Para zu stempeln. Die Sanktionen sind sehr streng und werden Parteien, die ihre Rechnungen nicht richtig stempeln, mit dem 50fachen Betrage der Tare bestraft. Auch die Tare für Reklameanzeigen usw. wurde erhöht und beträgt 25 Para (bisher 10 Para).

× **Eine Erklärung des Kommissärs der Ljubljanaer Kreditbank.** Der Kommissär der Ljubljanaer Kreditbank, Senatsvizepräsident Dr. Franz Novak, hat eine Erklärung der Geschäftstätigkeit der Ljubljanaer Kreditbank in den ersten drei Monaten nach dem Inkrafttreten des für die Bank im Sinne des Bauernschutzgesetzes erlassenen Moratoriums gegeben. Dr. Novak stellt in dieser Erklärung fest, daß sich in dieser Zeit die Gesamtsumme der Spareinlagen und laufenden Rechnungen um 12 Millionen Dinar erhöht habe, was zweifellos ein Beweis für das unbegrenzte Vertrauen sei, das die Einleger der Bank entgegenbrachten. Die Verwaltung habe im Einvernehmen mit ihm eine weitgehende Personalreduktion und eine Reduktion der Zinsen durchgeföhrt; auf diese Weise werde eine Ersparnis von 4 Millionen Dinar jährlich erzielt. Sollte es sich als notwendig erweisen, würde zu weiteren Reduktionen ge-

Um ein Kinderherz

Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 25. Fortsetzung.

Da kam ein schluchzender Laut aus den Rissen; aber das Kindgesicht hob sich nicht wie sonst vertrauensvoll zu Edith auf. Und als sie liebevoll fragte: „Was ist denn, Ralph? Hast du einen Kummer? Sprich doch!“ — da schwieg das Kind, und nur an den festigen Atemzügen, die im Dunkel zu ihr emporlöhnten, spürte sie die leidenschaftliche Aufregung des Kindes.

„Hast du vielleicht Sorge um den Bati?“ fragte sie in einer plötzlichen Ahnung. „Ist dir bange um ihn? Aber es geht ihm ja schon besser — bald wird er wieder gesund sein.“

Da richtete sich der kleine Knabe im Bett auf und sah in der halben Heiligkeit des schwach beleuchteten Zimmers Edith mit beinahe irren Augen an:

„Er wird nicht mehr gesund“, flüsterte er, „er wird sterben — die Mutti ist auch gestorben.“

Er schlug die Hände vor das Gesicht. „Aber Kind!“

Edith war tief erschüttert.

„Was sind das für dumme Gedanken? Weil die liebe Mutti zum lieben Gott in den Himmel gegangen ist, darum braucht der Bati doch nicht auch fortzugehen. Im Gegenteil, der liebe Gott wird ihn dir sehr schnell gesund machen, damit du nicht ohne ihn zu sein brauchst. Glaubst du mir das nicht?“

Das Kind bewegte seinen Kopf in leidenschaftlicher Verneigung hin und her. Edith strich sanft über das Haar des Jungen.

„Aber Ralph, wer hat dir denn so etwas Törichtes eingegeben, daß eine kleine Erklärung, wie dein Bati sie hat, etwas Schlimmes ist? Hat die Babette so etwas gesagt?“

Wieder schüttelte das Kind den Kopf.

Edith sah ratlos da. Sie fühlte, es war heute aus dem kleinen Kerl nichts herauszubekommen. Und sie konnte hier nicht stundenlang sitzen, bis er vielleicht sprechen wür-

de. — Er mußte ja auch schlafen — und ihre Arbeit drängte.

Traurig sagte sie:

„Es tut mir so leid, mein kleiner Ralph, daß du mir nicht erzählen magst, wie es dir so schlimme Dinge einbildet. Du hattest doch sonst soviel Vertrauen zu mir, aber vielleicht ist es heute zu spät zu einem Schwach. Du mußt jetzt schlafen, und ich muß noch etwas für deinen Bati schreiben. Denn morgen früh will er gleich wieder mit mir arbeiten. Du siehst also, es geht ihm wirklich besser, sonst könnte er mir doch nicht diktiert — nicht wahr? Schlafe nun ganz gut und ruhig ein, mein lieber Junge. Morgen, wenn du aus der Schule kommst, bin ich auch wieder hier. Dann besuche mich in Batis Arbeitszimmer. Sicherlich darfst du ihm dann durch die Tür zu seinem Schlafzimmer guten Tag sagen. Und dann wirst du am besten sehen, daß du dir in deinem Köpfchen lauter törichtes Zeug zusammengereimt hast.“

Sie beugte sich zu einem innigen Kuß über Ralph, den er ganz gegen seine sonstige leidenschaftliche Art ihr gegenüber stumm hinnahm. Er schien doch mehr verängstigt zu sein, als sie zuerst geglaubt hatte.

Es tat ihr in der Seele weh, ihn jetzt so allein und einsam zurücklassen zu müssen. Armer kleiner Ralph, der niemanden hatte als den Vater und sie — denn daß sich sein Herz Jna gegenüber nicht öffnete, das hatte Edith Bernheim sofort geföhlt. Nicht umsonst hatte er sich sofort so heiß und leidenschaftlich an sie angegeschlossen. Was mochte es nun sein, das ihn sogar i h r gegenüber so stumm und verschlossen machte?

Sie ging mit sorgenvoller Miene durch das Schlafzimmer, um an ihre Arbeit zu gelangen. In der kleinen Klubstube des eleganten großen Raumes saß Frau Jna mit einer Zeitung, vor sich auf dem niedrigen Tische die elektrische Kaffeemaschine, der ein aromatischer Duft von Kaffee entstieg.

„Ich habe schon auf Sie gewartet, Frau Bernheim!“ sagte sie, von ihrer Zeitung aufblickend. „Hat Ralph Sie nicht losgelassen? Sie haben sich sein Herz so schnell erobert wie niemand je zuvor. Ich glaube, er hat nicht einmal zu seinem Vater ein solches Vertrauen wie zu Ihnen.“

„Leider hat er es anscheinend auch nicht mehr zu mir, gnädige Frau!“ gab Edith bedrückt zur Antwort. „Ich würde gern einmal über Ralph mit Ihnen sprechen; er hat mir heute abend gar nicht gefallen.“

Jna sah schnell auf:

„War er ungezogen?“

„Nein, keineswegs, aber verängstigt! Er bildet sich ein, daß sein Vater genau so sterben mühte wie seine Mutter gestorben ist, und er ist vor Angst garabzu unbeschränkt. Ich weiß nicht, wer ihm diesen furchtbaren Gedanken eingegeben hat. Ich habe ihn danach gefragt, aber er hat sich nicht geäußert.“

Über Jnas Lippen kam es wie ein leichtes Aufatmen. Aber sofort hatte sie sich wieder gefaßt:

„Ralph hat sehr oft phantastische Ideen“, sagte sie ruhig. „Er liest zuviel, und seine Nerven sind dadurch leicht erregbar. Ich werde morgen noch einmal mit ihm sprechen. Jetzt müssen Sie aber schnell noch eine Tasse Kaffee trinken, damit Sie zur Arbeit wieder frisch werden.“

„Das nehme ich gern an, gnädige Frau“, sagte Edith. „Ich weiß gar nicht, womit ich so viel Güte von Ihnen verdient habe.“

Statt einer Antwort keugte sich Jna über die Kaffeemaschine, aus der ein leises, stöngendes Pfeifen erkönte, daß der Kaffee fertig war. Jna hielt die kleine Weisner-Kanne unter den geöffneten Hahn, und der braune Trank strömte, würzig duftend, hinein. Jna goß die kleinen, zierlichen Mokkaassen voll, die auf dem Tische vor ihr standen.

„Einen Augenblick“, sagte sie, „ich möchte nur meinen Better holen, der noch ein zweites Telefongespräch in seinen geschäftlichen Sachen zu führen hat. Bitte bedienen Sie sich inzwischen.“

Still ging sie hinaus und schloß die Tür hinter sich zu. Schon nach wenigen Minuten lehrte sie mit Fritz von Dubian zurück, der mit einem heiteren Scherzwort auf den Lippen sich Edith näherle und neben den beiden Damen Platz nahm.

„Darf ich Ihnen eine Zigarette anbieten, gnädige Frau?“ fragte er.

Edith hatte vor, ihren Kaffee so schnell wie möglich zu trinken, um nun endlich an ihre Arbeit zu kommen. Aber Fritz wußte so

viele kleine heitere Geschichten zu erzählen, daß sie nicht so schnell loskam. Erbrecht sah sie auf, als die große Standuhr die zehnte Stunde ankündete.

„Schon so spät! Nun aber, gnädige Frau, gestatten Sie mir, daß ich mich endlich verabschiede. Vielleicht haben Sie auch die Güte, mir Ihren Schlüssel zu geben, damit ich niemanden zu stören brauche, wenn ich heimgehe. Denn es wird sicherlich zwölf Uhr werden, bis ich fertig bin.“

„Ach, Sie Kerntse! Bedauerte Jna, „da werde ich Ihnen gleich noch einen Kaffee aufbrühen, damit die Frische auch ausreicht.“

Und sie schüttete, trotz Ediths Widerspruch, aus der Kaffeemaschine eine neue Mischung in die Maschine, indessen Fritz von Dubian Edith artig bis zur Tür geleitete.

D r e i u n d z w a n z i g s t e s K a p i t e l

Kaum waren Ediths Schritte verflungen, als Fritz hastig sagte:

„Beinahe bin ich fertig, den Rest erledige ich dann, wenn“ — er sprach sich nicht aus, sondern zog aus seiner Tasche eine kleine Schachtel, aus der er ein zusammengefaltetes Papier nahm.

Er öffnete das Papier und schüttete ein weißes Pulver in die kleine Mokkaasse, die vor dem Sessel stand, auf dem soeben Edith gesessen hatte.

„So“, sagte er befriedigt, „nun braucht nur dein Kaffee fertig zu sein. Das übrige erledige ich. Morgen haben wir keine Sorgen mehr und dafür jeder fünfzigtausend Mark in Bar.“

„Gefährlich ist es doch nicht, Fritz?“ flüsterte Jna mit einem scheuen Blick auf die Mokkaasse, auf deren Grund das weißliche Pulver wie zerstäubter Zucker lag.

„Unfinn! Seit wann sind Schlafpulver gefährlich? Die kleine arbeitswütige Dame da drinnen wird nun sehr schnell müde werden und Arbeit sein lassen. Sie schläft garantiert sofort auf eine Stunde wenigstens ein. Ich kenne die Dosierung genau. Wenn sie aufwacht, wird sie froh sein, nach Hause zu kommen und ihre Müdigkeit auszuschlafen. Bis dahin habe ich aber alles aufnotiert, was ich brauche, um Gähning und seine Auftraggeber zufriedenzustellen.“

SPORT

„Brimorje“ — „Maribor“ Der letzte Großkampf der Ligameisterschaft

Nach aufsehenerregenden Vorereignissen absolvieren morgen, Sonntag, um 17 Uhr am „Maribor“-Platz im Volksgarten „Brimorje“ und „Maribor“ den Abschlussskampf der heurigen Ligameisterschaft. Auch diesem Treffen kommt diesmal die größte Bedeutung zu. Die Konstellation in der Tabelle hat nämlich ein derart eigentliches Gepräge erhalten, daß für „Maribor“ noch immer Chancen bestehen, aktiv in die Schlusphase der Fußballmeisterschaft von Jugoslawien einzugreifen. Heute, Samstag, treffen in Zagreb „Gradjanski“ und „Viktoria“ aneinander, deren Kampf für die Endplacierung von größter Wichtigkeit ist. Gewinnt „Viktoria“, dann müßte morgen „Maribor“ mindestens 14:0 siegen, um den Eintritt in die Endrunde zu erzwingen, zumal dann „Gradjanski“ zw. über dieselbe Punktezahl, aber über das schlechtere Goalscore verfügen würde.

Selbstverständlich ist ein 14:0-Sieg eine schwierige Angelegenheit, doch dürfte auch dies

nach der 10:0-Niederlage des morgigen Gegners in Zagreb nicht ausgeschlossen sein. Freilich ist „Brimorje“ andererseits wieder eine Kampfmannschaft, die schon manchem Gegner eine harte Nuß zum Knacken gab. Die Erfolge gegen prominente aus- und inländische Mannschaften sprechen genügend von der Härte und Ausdauer des Teams, das unter der Leitung seines unermüdeten tätigen Trainers Dr. Buljević einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen hat und zu den spielkräftigsten Mannschaften Sloweniens gezählt werden muß. „Maribor“ wird wieder sein Meisterteam zur Stelle haben, so daß man beruhigt dem Ausgang des Spieles entgegensehen kann. Allerdings spielt im Fußballsport auch das Glück eine ansehnliche Rolle, so daß auch Überraschungen nicht ausgeschlossen erscheinen.

Ueber die Besetzung des Schiedsrichterpens ist noch nichts entschieden worden. Von den in Betracht kommenden Schiedsrichtern werden Deržaj und Willer genannt.

Leichtathleten voran! Klubwettkampf „Rapid“ — „Maribor“

Wie schon berichtet, bestreiten morgen, Sonntag, am „Rapid“-Sportplatz die besten Leichtathleten „Rapid“ und „Maribor“ einen Klubwettkampf, wobei beide Vereine in jeder Disziplin durch je zwei Wettbewerber vertreten werden. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr mit dem Aufmarsch der Mannschaften und der offiziellen Begrüßung. Die Kämpfe setzen dann mit dem 100-Meter-Laufen ein, worauf der Reihe nach das Stabhochspringen, 800-Meter-Laufen, Kugelstoßen, Weitspringen, Diskuswerfen, 3000-Meter-Laufen, Hochspringen, 400-Meter-Laufen, Speerwerfen und 4x100-Meter-Staffellaufen folgt. Durch die vorgeschriebene beschränkte Teilnehmerzahl werden die Kämpfe rasch aufeinander folgen, so daß einerseits mit einem reibungslosen, andererseits mit einem höchst interessanten Verlauf des Meetings zu rechnen ist.

Die zehn Konkurrenzen werden insgesamt 33 Punkte ergeben, so daß für den Sieg mindestens 17 Punkte notwendig sind. Bewertet wird der erste Platz mit 5, der zweite mit 3 und der dritte mit einem Punkt.

Da beide Vereine unter ähnlichen Bedingungen im kommenden Jahre den Wettkampf um die Staatsmeisterschaft aufnehmen, muß diesem ersten inoffiziellen Zusammentreffen schon heuer das größte Augenmerk zugewandt werden. Und da beide Mannschaften aus den wirklich nur besten Leuten zusammengesetzt sind, wird die Veranstaltung in sportlicher Hinsicht wohl alle bisherigen Meetings in den Schatten stellen. Das Publikum wird bei dieser Gelegenheit ersucht, nicht den Spielplatz zu betreten und den Anordnungen der Ordner Folge zu leisten, damit die klaglose Abwicklung nicht gefährdet wird.

GR. Mura in Maribor

Nach längerer Pause weist kommenden Sonntag wieder der bekannte Sportklub „Mura“ aus Murska Sobota in unserer Stadt, um ein Rückspiel gegen den SSK Maribor zum Austrag zu bringen. Die Gäste erscheinen mit ihren besten Leuten, die in der letzten Zeit eine lebhafteste Tätigkeit entwickelten. Außer den beiden Spielen gegen die erste Mannschaft „Maribors“ hat die Mannschaft „Muras“ vergangenen Sonntag einen glänzenden Sieg gegen den Sportverein aus Murec erzielt, so daß gerade jetzt das Team den Zenith seines Könnens erreicht haben dürfte. Morgen, Sonntag, um 15 Uhr stehen die Gäste im Vorpiel zum Ligakampf den ausgezeichneten Junioren „Maribors“ gegenüber. Nach dem 3:3 gegen „Gradjanski“ sind die Jungen „Maribors“ fast über Nacht eine ausgezeichnete Mannschaft geworden. Das Team setzt sich aus durchwegs talentierten Spielern zusammen. „Mura“ wird alles aus sich herauszuholen müssen, um auch diesen Kampf ehrenvoll zu beschließen.

polnisch, schweizerdätsch und italienisch. Das sind die Ruderchampions, die tagsüber draußen auf der Save trainieren und ab Samstag um die Europameisterschaft kämpfen werden.

Soweit bisher bekannt ist, werden die Kämpfe sieben Konkurrenzen fassen. Im Kampf der Viererboote mit Steuerermann treten Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, Polen, die Tschechoslowakei, die Schweiz, Rumänien und Jugoslawien an. Diese Gruppe hat die stärkste Beteiligung.

Beim Viererkampf ohne Steuerermann fahren Belgien, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, die Schweiz und Jugoslawien. Im Sixer Belgien, Frankreich, Ungarn, Italien, Polen, die Schweiz, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien.

Beim Zweier mit Steuerermann sind folgende Staaten gemeldet: Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Polen, die Schweiz und Jugoslawien. Beim zweiten Kampf der Vierer ohne Steuerermann fahren Belgien, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, die Schweiz und Jugoslawien.

Natürlich sind alle Staaten fest davon überzeugt, daß sie wenigstens einen Sieg davontragen werden, auch die Jugoslawen. Wenn die Zeit, die ihnen zum Training zur Verfügung stand, nur nicht etwas zu kurz war. Ursprünglich wurde der Beschluß gefaßt, die jugoslawischen Ruderer vier Wochen vor der Europaolympiade nach Beograd zum Training zu schicken. Leider war dies aus materiellen Gründen nicht möglich. So hofft man nun das beste und trainiert nach Leibeskräften.

Beograd erwartet Riesenbesuch zur Olympiade. Faktisch ist das Interesse auch bedeutend, umso mehr, da die ganze Veranstaltung selbst eine internationale Angelegenheit ersten Ranges ist.

Der internationale Ruderportverband blickt auf eine schöne Vergangenheit zurück. Die ersten Ruderkämpfe wurden vor 150 Jahren veranstaltet. Ursprünglich haben an den Sportkämpfen nur englische Mannschaften teilgenommen. Diese Regatten werden auch heute noch alljährlich zwischen dem 5. und 8. Juli abgehalten. Erst viel später, im Jahre 1890 begann man dann mit der Zusammenfassung der internationalen Ruderkämpfe was im Jahre 1892 in Turin auch gelungen ist. In diesen ersten Verband traten Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz als gründende Mitglieder und die „Fiza“ hatte ihren Sitz bis zum Jahre 1922 in Turin.

Im Jahre 1913 trat Holland bei, 1920 Spanien und die Tschechoslowakei, 1921 Ungarn und 1922 Portugal. 1924 kamen dann Jugoslawien und Polen dazu, 1925 Ägypten, 1927 Rumänien und Dänemark, 1928 Argentinien und die Vereinigten Staaten, 1929 Griechenland, 1930 Brasilien, Türkei und Schweden.

Das Beograder Stadion selbst ist in der letzten Minute fertiggestellt worden, obwohl man sehr daran gearbeitet hat. In den letzten Tagen sah man die Polen, Tschechoslowaken und Italiener ständig beim Training, während die übrigen nur von Fall zu Fall zum Training kamen. Sie scheinen alle sehr sicher zu sein. Die Meinungen über die voraussichtlichen Sieger sind geteilt. Aber es gibt natürlich keine Gruppe, die nicht auf ihren Favorit schwört.

Weltmeister der Straßenfahrer



wurde bei den Radweltmeisterschaften in Rom der italienische Meister Binda.

: **SK. Svoboda.** Die erste Mannschaft sowie die Jugendmannschaft hat sich Sonntag um halb 7 Uhr im Klubheim, Arbeiterkammer, einzufinden. Der Sektionsleiter.

: **„Gradjanski“ — SSK.** 5:5! In einem Nachspiel erzielte der Beograder Sportklub gegen „Gradjanski“ in Zagreb nur ein 5:5. „Gradjanski“ führte bereits 5:2.

: **Kufaljević und Schäfer** wurden in Benedit von den Franzosen Gentien und Lesjier mit 6:3, 6:0, 4:6, 6:3 geschlagen.

: **Einen Weltrekord im Kugelstoßen** erzielte Douda mit 16.08 Meter. Allerdings wurde derselbe bereits zweimal von Setton überboten.

: **Die Weltmeisterschaft der Tennis-Professionals** gelangt vom 20. bis 25. September in Berlin zur Austragung. Angemeldet sind bisher Tilden (USA), Barnes (USA), Kofler (Tschechoslowakei), N. Burke (England), P.aa (Frankreich), Kamillon (Frankreich), Schmidt (Ungarn), Nüßlein Rajuch, Bartelt, Messerschmidt (alle Deutschland). Im Doppel stehen bereits die Kombinationen Tilden-Barnes, Kofler-Burke, Rajuch-Nüßlein und P.aa-Kamillon fest.

: **Bestrafte Olympiateilnehmer.** Der französische Radfahrerverband hat der ganzen elumpischen Expedition Frankreichs nach deren Rückkehr aus Los Angeles einen strengen Verweis erteilt und zwei Fahrer, darunter den bekannten Sprinter Kampelberg, auf längere Zeit disqualifiziert.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga!

Schritten werden. Schließlich mahnt Dr. Novak die Öffentlichkeit zur Geduld, da noch in diesem Herbst, wie er hoffe, die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sich vollkommen normalisieren würden.

× **Zwei Gewerbetagungen in Ljubljana.** Für Sonntag, den 4. d. sind in Ljubljana zwei große Tagungen der Gewerbetreibenden aus dem Draubanat angefahrt. Im Saale des Hotels „Union“ hält um 9 Uhr der Verein der jugoslawischen Gewerbetreibenden für das Draubanat eine große Versammlung ab, in welcher verschiedene aktuelle Fragen zur Verhandlung gelangen werden. Gleichzeitig findet im Saale des Kreisamtes für Arbeiterversicherung eine große Versammlung statt, die vom Verband der Gewerbevereine für das Draubanat in Celje, dem Gewerbeverein in Ljubljana und den Vorbereitenden Kreisverbänden in Ljubljana, Maribor, Celje und Novo mesto einberufen worden ist. Auch hier gelangen wichtige Fragen zur Diskussion.

Für unsere Kleinen

Die bösen Streiche von Peter Lukig und Josef Eisenbach

Text von J. M.

Zeichnungen von Bartold.

(Nachdruck verboten.)



9. Der brave Gendarm konnte es mit seinen im langjährigen Dienst verwiterten Beinen nicht fertig bringen und landete mit einem Plumps mitten im Graben, so daß nur noch das martialische Haupt mit den vor Wut rollenden Augen darüber herausragte. „Bartel nur, Ihr Meistvieh, wenn ich nur erst hinauskomme, da werde ich euch...“ Aber die beiden Bösewichter hatten sich bereits aus dem Staube gemacht!



10. Aber trotz alledem war das ledere Huhn futsch, und das mit solch einem Bären Hunger, wie sie hatten. Nach einer halben Stunde kamen sie in einem stillen, ländlichen Dorfe an, wo sie vor einem Ladenfenster stehen blieben; es hingen dort einige saftige, verführerische Schinken. „Junge, Junge!“ sagte der Lange, sich die Lippen ablehnend, „so einen müssen wir haben!“ — „Aber — wir haben ja kein Geld!“ entgegnete Peter. „Ueberlaß das mir!“ erwiderte der Lange.

Radio

Sonntag, den 4. September.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Uebertragung der Kirchenmusik. — 10: Uebertragung aus der Schießstätte. — 10.30: Volkstrachtenschau. — 11: Salonquintett. 12: Zeitangabe, Platten und Berichte. — 15.30: Slowenische Volkslieder. — 16.15: Die Burschen im Dorf. — 17: Balalaikachor. — 20: Violinkonzert Herma Studeny. — 21: Salonquintett. — 22: Zeitangabe, Berichte und Salonquintett. — Beograd, 17: Zigeunermusik. — 21.10: Kompositionen von Drieg. — 22.05: Lieder von Drieg. — 23.10: Schallplatten. — Wien, 10.05: Im Flugzeug über Nordalbanien. — 19.45: Der letzte Einpänner, Singpiel. — 22.15: Abendkonzert. — Helsinki, 16.35: Nachmittagskonzert. — Brunn, 13.30: Landwirtschaftsfest. — 18: Deutsche Sendung. — München, 14: Volkstimliche Lieder. 21.10: Unterhaltungskonzert. — Berlin, 17.15: Populär-

Ruderolympiade in Beograd

— Um die Abendstunden herum hört man jetzt neue Sprachen am Beograder Radio. Dänisch und holländisch, rumänisch und res Orchesterkonzert. — 20: Das Sonntagskind, Operettenaufführung. — Stockholm, 20.20: Erinnerung an Grieg. — Rom, 20.45: Die neue Geliebte, Operettenaufführung. — London, 20: Gerhart Hauptmann-Ghrung. — 24: Orchesterkonzert. — Prag, 19: Bläserkonzert. — Dheritalien, 20.30: Venezianischer Mai, Opernaufführung. — Budapest, 16.20: Volkalkonzert. — Warschau, 20: Populäres Konzert. — Bonn, 17.15: Konzert.

IHRE WÜNSCHE SIND ERFÜLLT



Super-Inductance

der größte Fortschritt auf dem Empfängergebiet seit dem Netzanschlußgerät. Unsere neuen vollkommensten SUPER-INDUCTANCE-Empfänger:

Luxus-Type 630
Din 8200.-
Type 830 " 5250.-

Ideale Einknopfabstimmung, größte Trennschärfe und Empfindlichkeit. Lang ersehnt und endlich erreicht.

Für die Zukunft gebaut, jetzt bereits erhältlich.

PHILIPS

Super-Inductance

630 / 830

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Spezialbrot, Zuggebäck, Backhaus Schmid, Karčičeva ulica, 11440

Studenteninternat Legat, Maribor, Brzova ulica 2, gegenüber dem Realgymnasium und der Bürger Schule, nimmt auch Studenten anderer Schulen auf, 11682

Wur- und Endarbeiten werden übernommen und prompt und billigst ausgeführt. **Gojsova ul. 4, 2. Stod. 11626**

Bessere sämtliche Wäsche billigst aus. **Adr. Bervo. 11689**

Reparaturen von sämtlichen Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone und Kocher übernimmt zu den billigen Preisen und mit Garantie die Spezial-Mechanische Werkstätte **Rupert Dražler, Betrnjska ulica 11.** Großes Lager von Ersatzteilen. 11721

Aufführer Emil Miketuk erteilt Violin-, Cello- und Klavierunterricht nebst Harmonie- und Kompositionslehre. Anmeldungen jeden Tag von 2-4 (14-16) Uhr. **Korošičeva ul. 2, 2. Stod. links. 11688**

Waidenschank Sol, Meljki hrib, eröffnet. 11686

Suche Kompanion oder Kompanonin zur Einrichtung eines guten Geschäftes. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 11670

Sämtliche Schulbücher und Schulrequisiten empfiehlt Zlata Brišnik

Deutsch unterrichtet. **Englisch** unterrichtet, **Uebersetzungen** liefert, **Kinder** beaufsichtigt, **ganz** oder halbtagsweise. **K. Duhaj, Garfarjeva 14, Hochpartter, links. 11732**

Konjunkturistin erteilt gründl. Klavierunterricht im Hause, bei Anfängern besondere Methode. **Adr. Bervo. 11729**

Klavierunterricht für Anfänger in und außer Haus. **Adr. Verwaltung. 11925**

Waidenschank Ruser, guter Eigenbauwein von 5 Liter aufwärts, à Liter 4 Din, sowie neuer und alter Apfelmost, Liter 1.50 Din, täglich zu haben ab 14 Uhr. **Meljki hrib 40. 11585**

Großes Gartenkonert Samstag und Sonntag im Gasthaus **Gejtried, Aleksandrova cesta 79.** Prima Weine, prima Küche. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 11321

Auto oder Motorrad, gebraucht, kaufen oder verkaufen Sie am besten durch die **Autofirma O. Zuzel, Hrubjana, Tavčarjeva ul. 11. 11682**

Uhrenreparaturen

wirden rasch, **billig** mit **Garantie** ausgeführt. **Wanduhren** werden abgeholt. **A. Stojec, Jurčičeva ulica 8.**

Schallplatten und **Grammophone** leiht aus zu Din. 1.—. **Stozer, Slovenska 18. 8578**

Schuhe auf **Teilschulungen.** — „Tempo“. **Slovenska 18. 8578**

Drum prüfe, wer sich ewig bindet. **Wo man die besten Möbel findet:**

Nur in der **Produktionsfabrik** **adruva mizarstih mojtrov, Betrnjska ul. 18.** Nur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister — sehr **Zwischhandel.** — daher **billigste Preise** und volle **Garantie** für jedes **Möbelstück.** **Zahngelddreher** werden. 16728

Angenehmes Heim bietet intelligente **Dame Ende Vierzig** älteren Herren, die Wert auf gemächliches **Heim** legen, auf herrlich gelegenen **Out.** 2 Stunden von **Maribor.** — **Aufmerksam** Pflege, große **Bibliothek,** schöne **Spaziergänge,** Obst-, **Trauben-** und **Milchzuren.** Anfragen erbeten unter „**Dabeim**“ an die **Bervo. 11384**

Klavierunterricht für Anfänger wird sachmännlich und **billig** erteilt. **Adr. Bervo. 11259**

Dauerhafte Glühlampen! Das **Alleinverkaufrecht** von **Glühlampen** ist abgekauft **wenden!** Sie dürfen nunmehr **Ihren Bedarf** an **Glühlampen** beden, wo es Ihnen beliebt. **Dauerhafte u.** gute **Glühlampen** bekommen Sie bei der **Firma Hof. Wipplinger, Jurčičeva 8. 300**

Schultaschen Aktentaschen / eigener Erzeugung / usw. zu billigsten Preisen, prompteste und solideste Durchführung von Reparaturen bei Josef Karlo, Maribor, Trg svobode 6. 16956

Grater Pension für 1 oder 2 junge Mädchen (**Schülerinnen**) gewissenhafte **Aufsicht,** ev. **kunstgewerblich.** Unterricht, **bessere** **Konjunktur.** **B. v. Stradiot, Grajska, Trnjska 12. 11414**

Pension Gut Virhof, Station **Gustani** bei **Dravograd, Dravska banovina, Post Postle;** in **waldreicher** **Gegend** in **550 m** **Seehöhe** am **Fuße** des **Preloberges** (**Karawanken**) **herrlich** **gelegen.** **Angenehmer** **Kulturnahaltort** für **Rekonvalasente** u. **Nervöse.** **Schöne** **Ausflüge.** — **Sehr** **gute** **Verpflegung,** **35** **bis** **40** **Dinar.** **Zimmer** **können** **geholt** **werden.** 11614

Gasthaus Nolin, Studenci, Aleksandrova ul. 29, Samstaa, d. 3. September **Beisitzert.** Um **zahlreichen** **Besuch** **bittet** **die** **Wirtin.** 11574

Bürgerliche üppige **Kost,** nie **Rindfleisch** **auch** **nur** **Mittagsessen** **zu** **vergeben.** **Aleksandrova c. 24/1 rechts. 11452**

Slovenisch, Deutsch, Italienisch, Französisch od. **Buchhaltung** **erlernen** **Sie** **bei** **mir** **schnell** **erfolgreich** **u.** **gründlich.** **Für** **schwererlernende** **oder** **laune** **Kinder** **besondere** **Methode.** **Aleksandrova** **cesta** **11/3, Bervo. 11480**

Radfahrer! **Wichtig** **wegen** **Fahrrad** **diebstahl!** **Ihre** **Bege** **und** **Einkäufe** **können** **Sie** **ohne** **Sorgen** **vornehmen,** **wenn** **Sie** **Ihr** **Fahrrad** **in** **der** **neueingerrichteten** **Garage** **der** **mechanischen** **Werkstätte** **Kulcin** **Gustinčič** **Maribor, Tattenbachova ul. 14,** **gegen** **Entgelt** **von** **1** **Din.** **aufbewahren.** 11727

Erste **Mariborer** **Privatbäckerei** **unter** **geschickter** **Leitung** **nimmt** **täglich** **Kostgänger** **auf.** **Für** **zahlreichen** **Besuch** **empfehlen** **sich** **die** **Inhaberin.** 9994

Realitäten

Weingarten, 2 ha, mit **Lebe,** **Ertrag** **28-34 hl** **Wein.** **Schöne** **Lage,** **2 ha** **Obstgärten,** **Wohnhaus,** **2** **Stunden** **von** **der** **Bahnstation** **Bluj** **entfernt,** **wegen** **Familienverhältnissen** **um** **Din.** **35.000** **sofort** **zu** **verkaufen.** — **Adr. Bervo. 11687**

Die schönsten **Wappsteine,** **sonnig** **und** **eben** **gelegen.** **Staubfrei,** **prima** **Erde,** **elektr.** **Licht** **und** **Wasserleitung** **in** **nächster** **Nähe** **und** **direkt** **an** **den** **Gardibereich** **angenehm,** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **aus** **Gefl. Kanale, Betrnjska ul. 30/1. 11675**

Dreizimmervilla, **unterkellert,** **schöner** **Garten** **Stadtparfaden,** **wird** **günstig** **verkauft.** **Teilweise** **übernehme** **auch** **Sparrastensubst.** **Adr. Bervo. 11781**

Neues, hochhohes **Haus,** **monatliches** **Einkommen** **3000** **Dinar,** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **Beotrafsta 28, Maribor. 11738**

Rindvilla **oder** **Haus** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Beworung** **Brina** **ulica.** **Anträge** **mit** **Preisangabe** **an** **Josip** **Merat, Maribor, Radovnjaka** **cesta** **48. 11655**

Familien-Villa, 5 **Zimmer,** **neu** **gebauter** **Stall, 3** **Keller,** **Garten** **samt** **Wein,** **sonnig** **und** **fruchtbar,** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **Kova** **vas, Brina** **ulica** **18. 11630**

Haus **mit** **4** **Zimmern,** **4** **Küchen,** **Speis,** **elektr.** **Licht.** **Garten,** **Stadtnähe,** **um** **8.000** **Dinar,** **acht** **gegen** **Bus** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **Gasthaus** **Wautner, Radovnjaka.** 11642

Wappsteine, Studenci, Anfangs **Slovenska** **ulica,** **je** **600 m,** **à** **20** **Din.** **zu** **verkaufen** **gegen** **Bar.** **Strahensgrund** **ist** **abgetreten.** **Stadtnähe** **Verbovci, Maribor, Klerčeva ul. 22. 11621**

Haus, **wunderlich** **mit** **Obstgärten** **oder** **Rindvilla** **zu** **kaufen** **gesucht.** **250.000** **bar.** **30.000** **Sparrbuch** **Kost** **Hypothek.** **Rechtsvermittler** **ausgeschlossen.** **Anbote** **unter** **„Bester** **Bauzustand** **300** **bis** **500** **Wille“** **an** **die** **Bervo. 11594**

Haus **mit** **Garten** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Preis** **bis** **35.000** **Din.** **Zwei** **Drittel** **bar.** **Anträge** **unter** **„Bemittelter** **ausgeschlossen“** **an** **die** **Bervo. 11497**

Schöne **Neubau-Villa,** **in** **staudfreier** **und** **sonniger** **Lage** **gelegen,** **wird** **preiswert** **verkauft** **oder** **mit** **einem** **Haus** **in** **der** **Nähe** **Bluj** **umgetauscht.** **Vermittler** **ausgeschlossen.** **Anfragen** **unter** **„Neubau-Villa“** **an** **die** **Verwaltung. 11639**

Arbeitslose **Realität, 4** **Zoch** **Bohn- und** **Wirtschaftsgebäude,** **55.000** **Din.** — **Wälen.** **Dauer,** **Konkretion,** **Gasthäuser** **in** **jeder** **Preislage.** **Rentable** **Mühlen- und** **Spezialindustrie** **im** **vollen** **Betriebe,** **billig** **veräußert.** — **„Tahjana“, Maribor, Coelčičeva ul. 25. 11738**

Haus, große **Erde** **in** **der** **neuen** **Kolonie** **abzulassen.** **Anträge** **unter** **„Derbt 1932“** **an** **die** **Verwaltung. 11602**

Familienhäuser **oder** **Wälen** **von** **30.000** **Dinar** **auswärts** **verkauft** **Realitätsbüro, Maribor, Sodna ulica 30. 11715**

Wohnhaus **in** **Bluj** **oder** **nächst.** **Umgebung** **von** **Bluj** **wird** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Anfragen** **unter** **„Kaufangebot“** **an** **die** **Bervo. 11395**

Kaufe **ärthieren** **Landbesitz** **in** **schöner** **Lage,** **mit** **fruchtbarem** **Kulturboden** **und** **entsprechend.** **Wohn- und** **Wirtschaftsgebäude.** **Ausführliche** **Dikerte** **erbeten** **unter** **„Nr. 11594“** **an** **die** **Bervo. 11604**

Selten **günstig** **mit** **Sparrbuch** **Preis** **herabsetzt** **oder** **andern.**

Gr. Hoff, über 2 **Zoch** **Wein-** **Neuanlage,** **ar.** **Tafelobstgärten,** **bester** **Ertrag,** **6** **Zoch** **Wald,** **ar.** **Keller, 3** **Häuser** **Din. 700.000.** — **Preis,** **25** **Zoch** **4.000** **Din.** **Ar.** **Berrensis, Stadtnähe, 10.000** **—** **Villa,** **steuerfrei, 2** **Wohnungen,** **380.000** **Din.** — **M. Villa** **steuerfrei, 180.000** **Din.** — **3** **ar.** **Häuser,** **beste** **Verzinsung,** **450.000** **Din.** **Alles** **mit** **Einkaufe** **käuflich,** **wenn** **bar.** — **Geschäft** **auf** **prima** **Posten** **für** **Damen** **geeignet,** **bestens** **etnepfiehlt.** — **Hotel** **280.000** **Dinar,** **Wälder** **etc.,** **Kabritzbestelligung** — **„Biko“, Maribor“** **Gasthof** **ul. 28. 11712**

Achtung! **Schöne** **einstöckige** **Villa** **mit** **wunderbarer** **Baranlage** **samt** **kleinem** **Wein- und** **Obstgärten,** **am** **besten** **slowenischen** **Weinabteil,** **wegen** **Familienverhältnissen** **günstig** **zu** **verkaufen.** **20** **Minuten** **vom** **Bahnhofe,** **vollstündliche** **Autofahrt** **bis** **zur** **Villa.** **Günstiger** **Preis.** — **Nähere** **Anfragen** **unter** **„Mantla“** **an** **die** **Bervo. 11758**

Realitäten, Besth, Wirtschaft, Haus **oder** **Geschäft** **verkauft.** **kauf** **und** **tauscht** **man** **rasch** **und** **diskret** **durch** **den** **über** **50** **Jahre** **bestehenden** **Adresser.** **Protok** **u.** **gehörb. Konjess.** **Allgemeinen** **Vertrages** **—** **Angelker** **Wien, 1. Weiburggasse 28. —** **Weltstreichende** **Verbindungen** **im** **In- und** **Auslande.** **Tebe** **Frage** **wird** **sofort** **beantwortet.** **Kostenlose** **Information** **durch** **ei** **gene** **Nachkommen.** **Keine** **Provision.** **Zu** **haben** **bei** **Hinko** **Car** **Papierhandlung** **in** **Maribor.** 344

Zu kaufen gesucht

Guterhaltener **Tischparherz** **zu** **kaufen** **gesucht.** **A. Zahrtš, Grajska** **cesta** **1. 11648**

Kaufe **gut** **erhaltenes** **Damen-** **fahrrad.** **Angebote** **unter** **„Damen-** **rad 5“** **an** **die** **Bervo. 11730**

Verschiedener **Wohntrom** **wird** **gekauft.** **Anträge** **unter** **„Wohntrom“** **an** **die** **Bervo. 11734**

Kaufe **altes** **u. v. d. Silberkonen,** **solche** **Röhre** **zu** **Hochpreisen** **A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška** **cesta** **8. 8587**

Dünger, **abgelagert,** **verrottet.** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Angebote** **an** **Gernichty, Dr. Kollnosa ul. 13, neue** **Wienkolonie** **gegen** **Kamnica. 11441**

Kaufe **abgetragene** **Kleider, Wä-** **sche** **und** **Schuhe** **zu** **besten** **Preisen.** **Dortselbst** **ist** **ein** **Spinnett** **billig** **zu** **verkaufen.** **Krčevina,** **Aleksandrova** **cesta** **6. 11687**

Guterhaltener **Damenfahrrad** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Unter** **„Rad“** **an** **die** **Bervo. 11722**

Kaufe **altes** **Gold** **und** **Silber** **solche** **Hochpreise.** **R. Murr's** **Bahn** **Kolonna 15. 8579**

Kaufe **Damenrad** **bis** **500** **Din,** **kompl. Schlafzimmer** **sowie** **diver** **Arbeitskleider, Schuhe, Wäsche, Hoble** **bar.** **Dortselbst** **Geschäftsbedarf** **zu** **verkaufen,** **event.** **gegen** **Zimmermöbel** **ein-** **zutauschen.** **Maribor, Studenci,** **Aleksandrova** **cesta** **1. 11659**

Zu verkaufen

Käfer, **weingrün,** **in** **verschiedenen** **Größen** **zu** **verkaufen.** **Adr. Bervo. 11657**

Schön **eingelagerte** **Zahntafeln,** **Schreibstift, Silberfäden, Goldtrine** **Spezialwerk** **u. s. w. sowie** **Kleider, Wäsche-Instrumente u. Schuhe.** **Marie** **Schell, Koroška** **24. 8597**

Ein **Kranenfabrik** **und** **Zimmer** **herstellung** **preiswert** **zu** **verkaufen.** **Kauf, Koroška c. 6** **im** **Geschäft. 11761**

Dressierere **weinsteifige** **Werkst-** **stände,** **für** **alle** **Araden** **zu** **ein** **gerichtet,** **billig** **zu** **verkaufen.** — **Wihorty, Državna c. 2/2. 11489**

Kompl. Schlafzimmer, Eiche, **gestrichen** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen.** **Tischlerarbeiten** **werden** **billig** **ausgeführt.** **Mikosičeva** **ul. 6, Tischlerei. 11568**

Stuhlstuhl, guter **Klang.** **zu** **verkaufen.** **Adr. Bervo. 11647**

Reih-Photographierapparat **mit** **eingebauten** **Selbstauslöser, 6x9,** **Schreibstift** **schwarz** **volltiter,** **wird** **billig** **verkauft.** **Koroška** **cesta** **41. 11452**

Strickmaschinen, 5/80 **und** **8/40,** **zu** **verkaufen.** **Adr. Bervo. 11654**

Stuhlstuhl, gut **erhalten,** **mit** **Banner-Resonanzboden.** **umständ** **behalber** **zu** **verkaufen.** **Wihorty** **—** **Bluj, Putomerška 6. 11582**

Rupierkleidwerkstätte **wird** **verkauft** **oder** **verpachtet.** **Slo-** **vendska ul. 18. 11622**

Verkauf **Stängelchen, Darrhol,** **Schmalbäcken** **und** **einen** **fast** **neuen** **kleinen** **Träh.** **Anfragen** **Milinska ul. 9/1** **vorher, von** **10-12** **Uhr. 11627**

Sparrschloßwerkstoff, Vigneton, **2** **Fauteuil, Radioapparat** **Hierhören, Pulver, Sauer-** **brunnmaschinen, 1** **Doppelstift-** **u. v. a. zu** **verkaufen.** **Smetanova** **ul. 30/1, Tür 3. 11632**

Speisestoffel: **Kipfler** **Original** **Aucht** **Groß** **Spiegel** **Antikperle,** **die** **neueste** **am** **Wiener** **Markt** **2** **Dinar** **Landorten** **1** **Dinar** **zu** **verkaufen.** **Smetanova** **ul. 30/1, Tür 3. 11632**

Trachtige **Montanener** **Röhre** **u.** **Kalbinnen,** **nur** **prima** **Stärke,** **preiswert,** **Anfragen:** **Dr. Eber** **baum. 11578**

Tauben, **griechische** **etc.** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **Koroška** **cesta** **ul. 50. 11662**

Rundstift-Nähmaschine **u.** **verschiedene** **Möbel** **billig** **zu** **verkaufen.** **Podreška** **cesta** **9, Mot-** **ter. 11685**

2 **Schreibmaschinen,** **„Continental“** **neu** **und** **„**

Kultur

Die Beograder Saison

Theater und Konzerte im Herbst.

— Die Beograder Theater Saison hat begonnen. Damit ist offiziell der Einzug des Herbstes erklärt, wenn auch die warmen Tage noch sehr sommerlich anmuten. Soweit man heute feststellen kann, steht diese neue Saison unter dem Dreigestirn bedeutender Dinge. Zuerst einmal ist da die Krise, die sich auch im Theaterleben schwer ausdrückt. Der zweite Umstand ist die Unsicherheit des Repertoires, dessen Zusammenstellung bei Beginn der ersten Vorstellung noch immer nicht ganz sicher ist und die dritte Angelegenheit ist die Frage einer zweiten Bühne.

Seit das Manegetheater für andere Zwecke verwendet wird, hat die Verwaltung der Staatsbühne ständig nach einem Ersatz Ausschau gehalten. Das Experiment mit dem Theaterjaale in der „Kolarac-Stiftung“ ist schon bei der ersten Vorstellung als mißglückt zu betrachten gewesen und faktisch wurden dort auch bloß sechs Vorstellungen gegeben. Wohl ist der Saal groß und modern und umfaßt 300 Sitze mehr als das Nationaltheater. Aber auf die Bühne hatte man verzichtet. Die Bühne reicht kaum für Konzerte. Für geschlossene Aufführungen ist sie unmöglich.

Da sich aber auch keine zweite Bühne in Beograd befindet, die den Ansprüchen des

Theaters entsprechen könnte, wird Beograd auch in dieser Saison mit einem Theater für Lieb nehmen müssen und sein Repertoire danach einrichten.

Wie man erfährt, sind bisher vier neue Werke zur Aufführung angenommen worden. „Mister Dollar“, das jüngste Werk von N. u. S. i. S. ist in seinen Grundzügen ein Kind seines Vaters, der seine Vaterschaft bei keinem seiner Werke verleugnen kann. „Der Abenteuerer vor dem Tore“ von B e g o v i c ist bereits von der Zagreber Aufführung her bekannt. Außerdem sind noch zwei Neuaufführungen am Programm: Ein Drama von K u l u n d z i c und ein Drama „G l i c k u. G.“ eines vollkommen unbekanntem Autors. Diese „Glück u. G.“ wird, wenn sie nur ein wenig gut ist, einen Riesenerfolg haben müssen. Bisher haben schon vier bekannte Beograder Dichter energisch die Zumutung abgewiesen, der Autor zu sein.

Das Schauspielhaus bereitet außerdem noch verschiedene bekannte Werke vor. „Idiot“ von Dostojewski, „Das Leben ist schön“ von Achard, „Faust“, „Vor Sonnenuntergang“ von Hauptmann, „Streit um den Sergeanten Grijscha“ von Zweig, „Bolpone“ von Johnson, „Cäsar und Kleopatra“ von Shaw, „Der Diener seines Herrn“ von Goldoni u. a.

Die D p e r will die „Fledermaus“ herausbringen, „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ von Puccini, „Tannhäuser“, „Don Juan“ und das Ballett „Schröder Legender“ von Hristic. Neu einstudiert sollen die

Opern „Der Fliegende Holländer“, „Turandot“ und „Pique Dame“ werden.

Aber auch die Konzertsaison soll — wenn alles so geht, wie man sich das vorstellt, — einige Sensationen bringen. Da soll, nach zuverlässlichen Nachrichten, Frau Z e r i z a für ein Salonkonzert engagiert sein und ebenso auch T o l a t y a n, Badhaus und Rosenthal außer den schon gemeldeten Kräften und ganz am Ende erwartet man — Professor P i c c a r d für einen Vortragsabend, der sicherlich der bestsuchteste der ganzen Saison werden dürfte.

Für Konzerte und Vorträge hat Beograd, wie gesagt, einen hervorragend geeigneten Saal der „Kolarac-Stiftung“, dessen Einrichtung in dunkler Holztafelung und mit den langen Reihen modernster Stahlmöbel außerordentlich gut wirkt.

Bücherschau

b. Deutsche über Deutschland. Die Stimme des unbekanntem Politikers. Mit einem Nachwort: „Deutschland und die konservative Revolution“ von Edgar J. Jung. Albert Langen-Georg Müller-Verlag, München. (Kart. 4.—) M. Vor zehn Monaten erschien im Georg Müller-Verlag, München, ein Buch des Amerikaners St. Philipps Morgan aus Newyork, der übrigens mit dem bekann- ten Finanzmann nichts zu tun hat, unter dem Titel: „Nicht warten — wirken! Ame-

rikanas Glaube an Deutschland“. Es wurde in einer hohen Auflage verbreitet, allerorts gelesen und viel besprochen. Morgan hat die Zeitwunde erkannt. Deshalb konnte sein Buch die Rolle eines Anregers zu einer allgemeinen öffentlichen Aussprache übernehmen, die ihm der Georg Müller-Verlag zugedacht hatte. Nunmehr liegt das Ergebnis des Preisauschreibens, das der Verlag im Anschluß an Morgans Buch veranstaltet hatte und an dem sich mehrere tausend Einsender beteiligten, in dem von Edgar J. Jung herausgegebenen Band: „Deutsche über Deutschland“ (Die Stimme des unbekanntem Politikers) vor. Aus allen Kreisen des deutschen Volkes hat sich der sonst nicht genannte deutsche Politiker zu Worte gemeldet, um seiner Meinung über deutsche Lebensfragen Ausdruck zu geben. Eine ganz besondere Bedeutung erhält das Werk durch das Nachwort Edgar J. Jungs über „Deutschland und die konservative Revolution“. So erhält das Werk dadurch seine eigene Note, daß hier jeder sich selbst und sein Volk wiederfindet, ungeachtet des von ihm vertretenen politischen Standpunktes.

b. Europäische Gespräche. Hamburger Monatshefte für auswärtige Politik, herausgegeben von Dr. Wendelsohn-Bartholdy. Einzelheft Nr. 3., Verlagsbuchhandlung Dr. Walter Rohschild, Berlin-Grunewald. Das Juliheft dieser wichtigen Zeitschrift beschäftigt sich in ausführlichen Abhandlungen über die Historie der Vorkriegszeit.

Zu vermieten.

Studenten oder Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Koroska cesta 17/1. 11691

Fraülein wird auf Bett samt Frühstück genommen. M. Kuitnik, Meksandrova cesta 81, gegenüber Bahnhof. 11644

Zwei kleine Studenten werden in volle Verpflegung genommen. Tattenbachova 18/3. Tür 14. 11697

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva 8, Part. links. 11666

Guter Kost- und Wohnplatz. Matijina ul. 10 Part. rechts. 11699

Zimmer zu vermieten. Laborška 9. 11698

Wohnung, 3 Zimmer, an ruhige keine Partei zu vermieten. Unter „Parknähe“ an die Verwaltung. 11711

Möbliertes, schönes Wohnzimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfragen Meksandrova 17. 11702

Dreizimmerwohnung ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ciril-Metodova, 1. Stock. Anfragen Korosčeva 54 im Geschäft. 11705

Auf Kost und Wohnung werden 3 Personen aufgenommen. Schönes luftiges Zimmer. Anfragen Smetanova ul. 46/2. 11706

Magazine, geeignet auch für Berufstätige, zu vermieten. Ivan Kobacik, Maribor, Slovenska ul. 10. 11707

Fraülein wird bei besserer Familie aufs Bett genommen. Billiger Preis. Miklosičeva ul. 2 S. St., Tür 7. 11708

Wohnungen, Zimmer, Kabinett und Küche und Zimmer mit Küche 5 Minuten vom Hauptplatz, sind zu vermieten. Anfragen: Baumgartner, Palbazarjeva ul. 36/1. 11713

Gegenüber Hauptbahnhof nett möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Meksandrova 55, Part. links. 11714

Bestwische wird aufgenommen. Sblavarska ul. 7. 11716

Separ. möbl. Zimmer zu vermieten. Miklosičeva 2/3. 11719

Zwei Herren oder Fraülein (od. Studentinnen) werden in schön möbl., gasförmig, sonniges Zimmer mit sep. Eingang aufgenommen, mit ganzer Verpflegung. Klavierbenützung. Adresse Verw. 11463

Herliche 6-Zimmerwohnung, mit allem Komfort zentral gelegen, sofort zu vermieten. Anträge unter „Stadtmitte“ an die Verw. 11483

Streng separ. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ab 15. September zu vermieten. Stritarjeva 17. 11501

Frau von Huber übernimmt noch ein Kostwädchen — Studentin in Kost und Wohnung. Cantarjeva ul. 14, Tür 8. 11525

Möbliertes, schönes, sonniges, gasförmiges Zimmer an zwei Studenten(innen) mit oder ohne Kost, ev. auch deutsche Konversation zu vermieten. Nr. Verw. 11586

Schön möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Meksandrova cesta 55/2, Tür 9, beim Hauptbahnhof. 11606

Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, Luftig und sonnig, Nähe Bahnhof zu vermieten. Adr. Verw. 11580

Staubfreie sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, elektrisches Licht und Wasserleitung an ruhige kinderlose Eheleute ab 15. September zu vermieten. Adr. Verw. 11559

Kleines leeres Zimmer sofort zu vergeben. Tomšičev dvorac 12. 11500

Schönes sonniges Monatszimmer sofort an ruhigen, selbstben. Tomšičev dvorac 12. 11561

Zwei Studenten werden billigt in Kost und Wohnung aufgenommen. Kofec, Tezno, Ptujška cesta 14. 11384

Studentinnen werden auf Kost und Wohnung aufgenommen bei alleinstehender Frau. Adresse i. der Verw. 11400

Studenten werden billigt aufgenommen. Matijina ul. 10, Part. rechts. 11700

In Graz werden zwei Studentinnen(innen) auf Kost und Wohnung aufgenommen. Frau Ana, Stefanie Hartner, Muckarska 34, Graz. 11472

Zu mieten gesucht

Ruhige kinderlose Partei sucht Kinst. od. Zweizimmerwohnung in Parknähe. Anträge unter „Abokat“ an die Verw. 11503

Suche Wohnung, 3-4 Zimmer, im Zentrum ab 1. Oktober. Anträge unter „Zahle Abste“ an die Verw. 11695

Junges, kinderloses Ehepaar sucht Zweizimmerwohnung mit Küche, elektr. Licht, in der Nähe Kraska Petra tra. Adr. Verw. 11571

Ruhige alleinstehende Dame sucht Zweizimmerwohnung mit Badzimmer in d. Parknähe. Anträge unter „Reinlichst rein“ an die Verw. 11504

Stellengesuche

Suche Stelle als Wirtschaftlerin. Unter „Anständig“ an die Verwaltung. 11521

Kommis der Gemischtwarenbranche, militärfrei, mit schön. Zeugnisse, sucht Stelle, geht auch als Magaziner. Kleine Gehaltsansprüche. Anträge unter „Treue und redlich“ an die Verwaltung. 11595

Beschäftigung sucht in allen Gattungen, Arbeiten verwehrt Jurist. Übernimmt auch Vorbereitungen für Ausländer, Konfuzi, Vermögensmanagement, Steuerfragen etc. Anträge unter „Kommerzialist“ an die Verw. 11498

Perfekte Herrschafts- Köchin wünscht in ein schönes Haus unterzukommen. Anträge unter „Dauerstelle 19“ an die Verw. 11635

Intelligente Pensionistin sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder trete in gemeinnützigen Haus halt. Unter „Alleinstehend“ an die Verw. 11709

Gebildete Frau sucht irgendwelche Beschäftigung. — Auch Heimarbeit. Geht. Anträge unter „Erste Arbeiterin“ an die Verwaltung. 11740

Suche Stelle als Geschäftsführerin, habe keine Matura, bin in der Slowen., deutschen und kroatischen Sprache in Wort u. Schrift sowie im Maschinensreiben perfekt. Geht. Anträge unter „Auch auswärts“ an die Verw. 11535

Mobilistin sucht Kosten zu wechseln. Geht. Anträge unter „Mobilistin“ an die Verw. 11304

Offene Stellen

Sehr anständige, jüngere Bedienerin für einige Stunden täglich wird sofort aufgenommen. Trubarjeva ul. 1/1. 11676

Nette Kaffeebaristin mit kleiner Kautions für Kaffee-Restaurant wird aufgenommen. Frankopanova 17. 11677

Intelligente Damen, slowenisch und deutsch sprechend, finden anhängen Vertriebs durch Vertrieb eines hygienischen Artikels. Vorzulegen mit Dokumenten von 10-12 Uhr Vobrezje, Kaspina ulica 6, Aepa. 11723

Christlicher Privatbetriebs wird gesucht. Unter „Sofort“ an die Verw. 11749

Bedienerin für die Stunden 7-10 und 13-15 Uhr wird aufgenommen. Wilsonova ulica 13/1. 11641

Starker Bäderlehrerin wird aufgenommen. Anfragen Erpedition, Mekska cesta 23. 11528

Suche erstklassigen Selbsterziehungs für größeres Unternehmen. Auch vollkommen selbständige Kraft sein. Anträge an die Adr. Melarita, Domobranska c. 7, Ljubljana. 11593

Verkäuflerin, in allen Handarbeiten bewandert, wird aufgenommen bei C. Budešek, Gosposka ul. 4. 11428

Schlosserlehrling wird aufgenommen. Vokat. Minska 15. 11694

Korrespondenz

Wegen Mangels an Bekanntschaft wünsche Briefwechsel mit hübscher, charaktervoller Dame in den 30iger Jahren. Anträge unter „Blau Augen“ an die Verw. 11556

Witwer in den 30er Jahren, Geschäftsmann, sucht eine Lebensgefährtin, 40-60 Jahre alt, mit etwas Vermögen. Unter „Eintracht“ an die Verw. 11701

Buschenschank

Rosa Mayer Razvanje

Sonntag 4 Sept letzter Tag

Frischer, süßer

MOST

ab 5 Liter zu Dinar 1.—, alter Most ab 5 l zu 2.— abzugeben. 11599

Paltauf, Krčevina 27

WATTE

für Steppdecken, Matratzen und in Tafeln jeder Menge billigst 1160

Arbeiter, Dravska 15

SOKO-ÖFEN



Stauend billig und gut
Heizbar m. jedem Brennmaterial
Erhältlich in jeder Eisenhandlung
Erzeugung des

Vojvodjanska livnica d. l., Novisad

Aerzte Achtung!

Posten gegen Ablösung der Hausapotheke wird frei. Adresse i. d. Verw. 11741

Unterzeichneter widerrufe hiemit die unwahren Gerüchte, welche ich über Frau u. Herrn Klavora, Kaufmann in Tezno, verbreitet habe und danke diesen, daß sie von der Klage zurückgetreten sind. 11736

Valentin Novak
Tezno bei Maribor

„OLLA“ GUM . . .

War, ist und bleibt das Beste! 1852

»OLLA« nachweisbar prophylaktisch

Modernste Muster! Pilsné-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 1853

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Korke

in allen Größen,
Presskork-Platten
für Dichtungen

in Stärken von 1 bis 8 m/m, Schwimmgürtel, Kork-Schuhelagen, Pressplatten für Kühlagelagen in jeder Dimension liefert

I. A. Konegger
Korkfabrik, Maribor-Studenten 11754

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. Ipavic für die sorgfältige Pflege, die er mir zur Zeit meiner Krankheit in seinem Sanatorium angedeihen ließ u. kann ich ihm jedermann nur bestens anempfehlen.

11750 **Maria Stangl.**

Leset und verbreitet die **Mariborer Zeitung**

INTERNATIONALE MUSTERMESSE IN PRAG

4. bis 11. September 1932

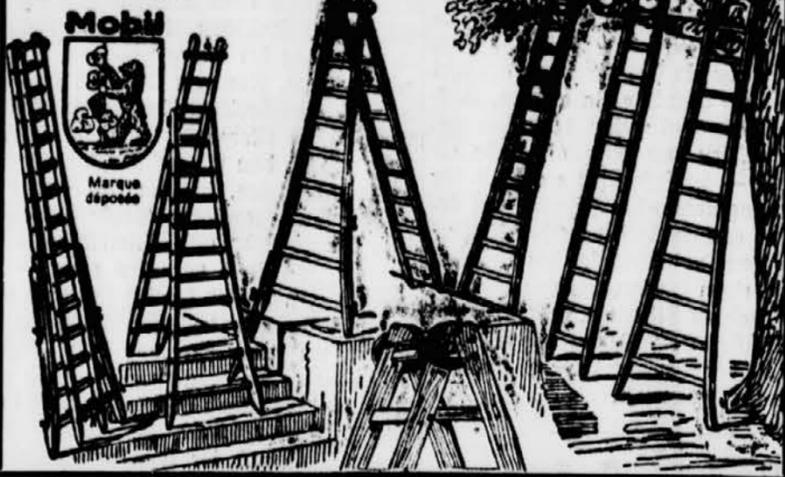
WELTAUSSTELLUNG
auf welcher alle Völker und Staaten vertreten sind

Fahrt ermäßigung für Schnell- und gewöhnliche Züge

in Jugoslawien 25,
in der Tschechoslowakei 33,
in Oesterreich 25 Prozent Ermäßigung

Informationen und Messelegitimationen: ALONA COMPANY, Ljubljana, Aleksandrova cesta 2, Tschechoslowakisches Konsulat in Ljubljana und bei „PUTNIK“, Ljubljana, Gajeva ulica (hinter dem Wolkenkratzer). 11208

Patent Mobil-Leiter,
auf 5 Arten verstellbar!
Absolut sicher!



Die Preise sind um ca. 25% herabgesetzt!

Nr. 00	Bockhöhe 1.75 m,	ganze Länge 2.90 m,	Din 200.—
0	2.—	3.40	230.—
1	2.30	4.—	270.—
2	3.10	5.60	320.—
3	3.80	7.—	360.—
4	4.30	8.—	460.—

vom 3. bis 12. September franko jeder Bahnstation! — Verlangen Sie weiters Preislisten mit den neuesten Typen der Patent Mobil-Leiter bis 7.50 m Bockhöhe und 14 m Auszugslänge sowie der modernsten Schiebeleitern bis zu 15 m Länge. Nachahmungen aller Art werden gerichtlich verfolgt. Diese erstklassigen INLANDSERZEUGNISSE bekommen Sie bei den Firmen:

Pinter & Lenard, Maribor. Eisenhandlung D. Rakusch, Celje.
Eisenhandlung Josip Brenčič, Ptuj. Eisenhandlung August
Löschnigg, Rogaska Slatina, sowie beim Alleinerzeuger

Fridolin Bischof, Maribor-Melje. Kacijanerjeva ulica 22

Siege Adolf

Absolvent des Wiener Konservatoriums
nimmt Neuanmeldungen für

Klavier u. Theorieunterricht

täglich entgegen.

Tattenbachova ulica 15. Tür 9.

Übersiedlungs-Anzeige!

Gebe den geehrten Damen bekannt, daß ich mit meinen

MODE-SALON

vom Kralja Petra trg 9 in die
Koroška ul. 2, II. St.

überstedelt bin. — Kleider-Façon von Din 60.— aufwärts.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

MARIA PRIMUS

Für den Schulbeginn!

- Rucksäcke, Stück von Din 12.— aufw.
- Ledermappen, Stück von Din 40.— aufw.
- Aktentaschen, Stück von Din 48.— aufw.
- Schultafeln, Stück Din 4.—
- Federpenale von Din 2.50 aufw.
- Leder-Schuhe von Din 26.— aufw.
- Kinder-Strümpfe von Din 3.50 aufw.

Außerdem sämtliche Bedarfsartikel zu konkurrenzlosen Preisen bei
Eksportna hiša „Luna“, Maribor, Aleksandrova 19

ÜBERSIEDLUNGS-ANZEIGE:

Teile höflichst mit, daß ich mein

Rahmen-, Bilder- und Vergolder-Geschäft

von der Stolna ulica in die
Tattenbachova ulica 14 (gegenüber dem „Narodni dom“)

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich zur Einrahmung von Bildern, Restaurierung von Kunstgegenständen, sowie aller in mein Fach einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung reellster Bedienung bei mäßigen Preisen.

Übersiedlungsanzeige!

Teile dem geschätzten Publikum höflich mit, daß ich mit 1. September aus der Jurčičeva ulica in den

„Berg-Hof“, Glavni trg 23, I. St.

übersiedle.

Es empfiehlt sich weiterhin ergebenst

Konrad Mihelič
Schneider-Atelier

Kapellmeister 11673

Jetzt:
Grajski trg 7
gegenüber
Hotel „Oral“

ZEISS PUNKTAL
Diplom. Optiker
E. PETELN
Absolvent der Fachhochschule für Optiker

Sonntag, 4. September:

GARTENKONZERT

im Gasthause
„Zur schönen Aussicht“
in Kamnica.

Für gute Küche und vorzügliche Weine ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bittet der
Gastwirt.

DER HUT SITZT GUT — DIE KRA-
WATTE — ELEGANT — ICH EMPFIEHLE
J. LAH
WO BEIDES — ICH — PREISWERT
MARIBOR — ERSTANDT

WEIN

aus den eigenen Weinbergen in
Buzovec und Savadbin-Breg
in größerer und kleinerer Quan-
titäten verkauft die Direktion
der Oberbischöflichen Güter Ka-
grab, Blaška ul. 75, Telefon
41—58. 10998

Am Bachern

Besitz

wird verkauft schöner
von 5 Joch Wald, schöner
Ökonomie und Wirtschafts-
gebäude. Anträge unter
„Grundverkauf gegen
Sparkassabuch“. 11517

Für die Schule

sehr gute



Schuhe

Die herzlichsten Glückwünsche zum Namenstede
unserer liebwerthen Gastwirthin

Frau Rosalia Zelcer!

11748 Die Stammtisch-Gesellschaft,

Für die Schule KROIS

gute Schuhe bei Koroška c. 18

Reiner Teint

in 10 bis 14 Tagen
durch „Schlänke“. Schon nach dem ersten Tage auf-
fallende Teintverbesserung. Durch stets, aber un-
merkliche Erneuerung der Haut werden alle Unrein-
heiten, wie Wimpern, Mitosen, Flecken, großporige,
rauhe, rissige, spröde, fettglänzende, welke und
schlechte Haut, Akne, etc. gründlich und für immer beseitigt.
Der Teint wird blendend rein und jugendlich. Erfolg und Unschäd-
lichkeit garantiert! Garantie Din 12.—. — Die S.ife schadet dem Teint.
Verwenden Sie zum Waschen Ihres Gesichtes die milde Zitronensou-
sole. Große Flasche Din 10.—. — Präparate Schröder-Schänke ver-
sendet gegen Vorauszahlung (Porto Din 6.—) oder gegen Nachnahme
(Porto Din 12.—) „Gama“ Depot für Jugoslawien, Abteilung H/2,
Zagreb, Draškovićeva 27. Verlangen Sie gratis illustrierten Prospekt.

Eröffnung der „Grajska starinarna“!

Teile dem P. T. Publikum höflich mit, daß ich am Trg svobode 1 eine

TRÜDLEREI

eröffnet habe. Jeder Besucher wird bestens und billigst bedient.
Der Ankauf und Verkauf von Waren erfolgt zu konkurrenzlosen
Preisen. Außerdem werde ich mich auch mit der Verdruckerlei
zu um die Hälfte billigeren Preisen belassen. Es empfiehlt sich
Helene Lukač, Maribor, Trg svobode 1.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande.
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs-
Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrika-
Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BEUMEL**, Oberbaurat i. P. 443
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BUNN**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Filliale: CELJE

Vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.